

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Kreibeilagen:

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe **bis 1 Uhr nachmittags**, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Freitag, den 28. Februar 1908.

23. Jahrgang.

Regierung und Karneval.

Der preussischen Verwaltung wird von Rheinländern häufig vorgeworfen, daß sie kein Verständniß für Volkshüter besitze und deshalb den Karneval unterdrücke. Von jeher indes haben Regierung und Karneval nicht auf sonderlich freundlichem Fuße miteinander gestanden. Schon in der Kölner Ratsprotokollen des fünfzehnten Jahrhunderts findet man Verbote gegen Vermummungen und in den Statuten der Reichsstadt Aachen scharfe Verfügungen gegen alle geistliche Erzeße, die auf das politische Gebiet hinwirkten. In diesem Punkte waren die hochwohlweisen Herrscher außerst empfindlich. Sie wußten weshalb; wenn geklingelt wurde damals viel mehr als heute. Die Herde der Pasquillanten, die zur Karnevalszeit „kolossalische Schriften“ unter das Volk warf, war besonders gefährdet; wenn die Obrigkeit, deren Souveränität sich gar auf den Stochtopf des Bürgers erstreckte, einen solchen „giftigen Schriftensmacher“ erwischte, erging es ihm jämmerlich und sein „Libell“ wurde auf öffentlichem Markte „eingeküßelt“. Im Siebenjährigen Kriege lagen französische Angewandten in rheinischen Städten, und der Karneval wurde zeitweise gänzlich verboten, weil die Franzosen die Spionage unter Masken und Nummenschanz fürchteten. Sonst war es gerade damals toll genug zu „fintemalen“, die Pommes, sowohl Weiber geheiratet als ledige auf denen „Friders“ und „Soldaten“ wie verlesen waren. Während der Fremdherrschaft, die 1794 begann, mußte das Faschingszuziehen jahrelang eingestellt werden; denn die Beamten, die die Revolution auf das linke Rheinufer warf, waren nicht nur tüchtige, sondern auch sehr sittenstrenge Männer. Sie verboten „alle Masquirungen, Larven und Verkleidungen sowohl auf den Straßen als auf den öffentlichen Plätzen. Alle dagegen Handelnde sollen verhaftet und vor das Polizei-Tribunal geführt werden, um nach den bestehenden Gesetzen gestrafft zu werden.“ Mit diesen Reichthumslosigkeiten und dem Hinweis auf jene faschingslose, häßliche Zeit führt der Aachener Archivar Dr. Brüning im „Loh“ aus: Im Jahre 1800 wagte sich der Kölner Handwerksrat wieder schüchtern hervor, und der französische Kommandant gab ihm Existenzberechtigung. Ganz Köln stützte sich vor Vergnügen, zumal die kaiserliche Regierung denn allen Trübel mitmachte, um das Volk bei guter Laune zu erhalten. So merkte es ihren Druck weniger. Das alte Rezept des Absolutismus. Die Beamten der Revolution hatten mehr das Wohl der Allgemeinheit im Auge. Sie unterdrückten den Karneval, um das Volk von dem Wahnsinn zu befreien, der es scharenweise der Bettelerei zuwarte. Letztere war in Köln und Aachen unter der reichsständischen Regierung zu einem förmlichen Volksprivilegium geworden. Brüning hat weiter:

so mehr, als die Nachwehen des Befreiungskrieges sich noch lange fühlbar machten und die ersten Zeiten nach 1815 für die Rheinprovinz infolge von Misernten Hungerjahre waren. Friedrich Wilhelm 3. begte gegen den Karneval einen tiefen Widerwillen. Aber trotzdem enthielt sich der König jeder persönlichen Einwirkung, die als eine prinzipielle Bekämpfung dieser Volksbeschäftigungen gedeutet werden konnte. Und als wieder bessere Zeiten kamen, gab auch die Bureaucratie mehr Spielraum. Im Jahre 1823 bildete sich in Köln der „Kleine Rat“, der dem Fasching Glanz und Ansehen gab, so daß selbst der alte Goethe „ein tolles Streben, wenn es kurz ist und voll Sinn, loblich“ fand. Zu dem Kleinen Rat gehörten hervorragende Männer aus den ersten Kreisen Kölns. Die Faschingszeitung erlebte allerdings nur elf Nummern; denn die Zensur fand sie zu frei. Und vor der Märzrevolution zog der Kölner Polizeipräsident von Struensee die Zügel so straff an, daß es wegen des Karnevals beinahe zu einem Aufstande gekommen wäre. Dann nahm das Fest aber wieder einen solchen Aufschwung, daß sich 1841 neben dem Kleinen Rat die „Große Karnevals-Gesellschaft“ aufstellen konnte.

Ihr Präsident war Franz Naveau, sozusagen ein Kölner Volkstribun, später Mitglied des Frankfurter Parlaments. Er gab seiner Gesellschaft von vornherein ein politisches Gepräge, das noch durch die Beteiligung von Freiligrath, Volksgang Müller und Hoffmann von Fallersleben verstärkt wurde. Die Geißel der Satire wurde nach allen Richtungen geschwungen, besonders aber nach Berlin hin. Aus der Kölner Mitte ging mancher Witze hervor, der mehr als scharf war, zum Beispiel der: „Manche Völker malten den Teufel weiß, manche schwarz; deshalb seien die preussischen Farben wohl schwarz-weiß.“ Der junge Mann, der diesen Witz vorbrachte, wurde später übrigens ein sehr solider und tüchtiger preussischer Geheimrat. Man legte die Worte damals nicht so auf die Goldwaage und der Karneval war ein ganz nützliches Ventil für politische Erregungen. Außerdem für viele eine Hochschule der Beredamkeit und Schlafertiefen.

Als einmal ein neuer Präsident, der Gegner hatte, in die Bütte stieg, wurde eifrig applaudiert, nur einer vifflich heftig. Der Präsident begann keine Rede mit den Worten: „Freuen wir uns, daß wir die Not des Winters hinter uns haben. Der Frühling steht vor der Thür, ich habe soeben den ersten Gimpel pfeifen hören.“

Dieser Karnevalspräsident, Heinrich von Wittgenstein, wurde 1848 Regierungspräsident in Köln, allerdings nur für sechs Wochen. Das Sturmjahr war dem Försching verhängnisvoll; denn man trieb es stellenweise doch ein bißchen arg, besonders gegen die „Sokrateska“. Ein Literat Karl Geinzen schrieb blutrote Brandbroschüren wie ein Pasquillant aus dem siebzehnten Jahrhundert, und Kabaaz benahm sich so wild, daß man ihm als Sophverräther den Prozess machte. Der Regierungspräsident, von Gerlach war

den Kölner Verhältnissen nicht gewachsen und wurde durch den Königsberger v. Kummer ersetzt, einen strammen Bureaukraten, wie ihn der rheinische Landgerichts-Kammerpräsident Karl Schorn in seinen Erinnerungen mit bitterem Neid schmäht.

In den Zeiten der Reaction ruhte das Faschingsvergnügen fast ganz, und was Anfang der sechziger Jahre aus der Asche stieg, war nicht mehr der alte Hans Wurst, der vor seinem Richterstuhl alle politischen Affären und Persönlichkeiten, die mißlieblich waren, zog, wie einst der Lutherische und Sächsische Hans Wurst, sondern ein ganz neues Gewächs, der Prinz Karneval. An die Stelle des Altes und Bises traten Decoration und Glanz. Nach 1870 beginnen die Sitzungen der Karnevalsgesellschaften unter Teilnahme ziviler und uniformierter Exzellenzen mit einem Hoch auf den Kaiser. Das gibt bösen Mäulern wieder die Veranlassung von „Büttantismus“ zu sprechen. Spah muß sein. Das Kaiserhoch bleibt trotzdem edel.

Ganz ruht indes der Kampf der Regierung gegen den Karnebal auch heute nicht. Sie bemüht sich, der Zügellosigkeit der niederen Volksmassen auf der Straße Schranken zu setzen. — Die neuen Wiesbadener Polizeibestimmungen sind ein Beweis dafür.

Die Potendvorlage im Herrenhaufe.

S. Berlin, 26. Februar.

Im preussischen Herrenhause begann heute die zweite Lesung der Polenvorlage. Das Haus und die Tribünen sind überfüllt. Auch der Kronprinz wohnt in der Hofloge den Verhandlungen bei. Fürst Bismarck erscheint während der Rede des Landwirtschaftsministers von Arnim, der nochmals eingehend den Standpunkt der Regierung darlegt. Er erörtert die Geschichte des Polonismus und folgert daraus, daß der Regierung nichts anderes übrig bleibe, als die Enteignung zu fordern, wenn sie der polnischen Gefahr steuern wolle. Der Minister schließt seine Ausführungen mit dem Antrage, die Kommissionsbeschlüsse abzulehnen und das Gesetz in der Fassung des Abgeordnetenhauses anzunehmen. In der Diskussion spricht zunächst Graf Mirbach. Er opponirt gegen die Enteignung und beantragt namentliche Abstimmung. Oberbürgermeister Wilmß spricht ebenfalls gegen die Enteignung und fordert eine anders geartete Organisation der Ansiedelungskommission. Freiherr Lucius v. Ballhausen, der frühere preussische Landwirtschaftsminister, erhebt ebenfalls Bedenken gegen die Enteignung und fordert völlige Einstellung der Güterankäufe aus deutscher Hand. Er empfiehlt Annahme der Vorlage unter Ausscheidung der Enteignungsklausel. Dann ergreift

Fürst Bülow das Wort
und führt aus: Graf Mirbach hat auf den Eindruck hinge-

Kleines Feuilleton.

Zwischenaberglauben. Die folgenden interessanten Mittheilungen entnehmen wir dem bekannten illustrierten Familienjournal „Das Buch für Alle“: Daß Perlen Tränen Memento sollen, weiß so ziemlich jedermann. Es gab und gibt überall nicht wenige Frauen, die diesen sonst doch so hochangeachteten und ebenso kostbaren wie kleidsamen Schmuck nur mit großer Art von abergläubiger Scheu anlegen. Erst wenn die Erfahrung ihnen bewiesen hat, daß das Tragen des köstlich glimmernden Perlenbalsbandes durchaus nicht immer Tränen zur Folge hat, verliert sich die Angst. Der Diamant stand zu früheren Zeiten in dem Rufe, erstens dem Besizer Macht über andere Leute zu verleihen, und zweitens seine Gesundheit zu schenken. Ganz besonders sollte er vor dem Wahnsinn schützen. Die Reichen und Vornehmen trugen ihn deshalb gern als Amulett. Bei manchen hat sich dieser Glaube bis heute nicht verloren. Auch der Türkis wird noch heutzutage von nicht wenigen Leuten als Schutzmittel gegen gesundheitsstörende Einflüsse hochgeschätzt, und zwar soll er vor plötzlichen Verlesungen, vorm Absturz und vorm Ueberfahrenwerden bewahren. Als Schutz vorm Wahnsinn gilt nicht nur der Diamant, sondern auch der Topas. Er soll die magische Fähigkeit besitzen, dem Irren Geist zu beruhigen und den verstanderrüttenden vorläufig unterirdischer Mächte zu bannen. Wer in schweren Krankheiten einen Ring oder sonstigen Schmuckgegenstand von Opal bei sich trägt, soll vor einem Erschlagenwerden durch die Blüthe sicher sein. Heilkräfte werden auch dem Bernstein zugeschrieben. Kleinen Kindern, behauptet man, erleichtert er das Zahnen, ebenso verbindert er Halschmerzen und geschwollene Mandeln. Bernsteinketten werden daher in vielen Volkstheatern mit Vorliebe getragen. Dem Opal traute man ehemals die Kraft zu, seinen Träger in den Augen der Menschen ehrenwürdig erscheinen zu lassen. Wo es nötig war, sollte er ihn sogar unsichtbar machen. In der Neuzeit dagegen verachtet man sich von ihm solcher heilsamen Dienste nicht, sondern schreibt ihm allerhand verderbliche Wirkungen zu. Dasselbe ist von Ametyst der Fall. Der Rubin soll, wie man sagt,

Vntbergiehn in Aussicht stellen. Der Smaragd dagegen soll Glück bringen und ein heiteres, hoffnungsvolles Gemüt verleihen, und dem Verrill schreibt man die Kraft zu, zwischen Ehegatten ein gutes Einvernehmen herbeizuführen. Ob diese Kraft nicht sämtlichen Juwelen innewohnt?

Wie ich dir, so du mir. Das „Wiener Fremdenblatt“ schreibt: „Eines der angenehmsten Ereignisse bilden schon seit Jahren die Liederabende Meschaerts. Auch in diesem Jahre verhielt sich der Sänger unsere Saison, und wie dies bei so beliebten Künstlern stets der Fall ist, bekam er viele Einladungen zu Soireen. Auch einer der bekanntesten Industriellen unserer Stadt wollte seinen Gästen ein wenig Meschaert-Kunst bieten und bot den Sängern zu sich. Die Honorarangelegenheit war bald in der diskretesten Weise geordnet. Programm: Vier Lieder. Meschaert sang, und es gab nach jedem Liede grandiosen Beifall. Nach der letzten Nummer wollte der Applaus überhaupt kein Ende nehmen. Darauf der Hausherr hochförmlich zum Künstler: „Sie hören den Applaus! Wästen Sie nicht, verehrter Meister, etwas zugeben?“ Darauf unser Sänger: „Nach Ihnen, verehrtester Hausherr!“

Seine Einführung, die mit Hinrichtung endet. In dem Gefängnisse von Pittsburg wird am 14. März der englische Apotheker Mc. Donald aus Portsmouth hingerichtet werden. Mc. Donald, der in Portsmouth gut bekannt und angesehen war, ließ im November 1906 seine Frau mit sechs Kindern im Stiche und entführte die Frau eines anderen Mannes, namens Hyllap. Das Paar floh nach Pittsburg, und dort erschlug Mc. Donald seine Geliebte während eines Streites. Das achtjährige Söhnchen der Erstorbenen war Augenzeuge der Tat, die dem Mörder jetzt das Leben kostet.

Von einer ewigen Altsitzbank, die kürzlich auf einer Festung in Burgund statufand, erzählt der Tempel. An einem frostigen Morgen wurde die Anwesenheit eines Altsitz im Obstgarten gemeldet. Am Fuße einer alten Mauer besaß sich der Eingang des Altsitzbaues, und nachdem man sich vergewissert hatte, daß es keine andere Oeffnung gab, wurde der Hund Trid losgelassen. Bald erscholl wütendes Gebell von unten herauf, und im nächsten Augenblick schnellte der Altsitz an den beiden auf ihn lauernden Schützen vorbei, ohne daß der abgefeuert

Schick ihn traf. Irid folgte in nächster Nähe und trieb den Iltis dem Hause zu. Hier muß er gestellt werden, aber nein, er klettert die Mauer in die Höhe und verschwindet in einem offenen Fenster, während der arme Irid in seiner Ohnmacht, es ihm nachzutun, mit fürchterlichem Gelläuf auf den Hinterbeinen tanzt. Man stürmt in das Zimmer und glaubt den Eindringling zu haben. Statt seiner findet man aber ein kleine Standuhr, eine Sevedrüse und andere Kippen in Scherben auf dem Boden, von dem Iltis selbst keine Spur. Er ist weder unter den Möbeln noch hinter den Möbeln. Da hört man ihn mit einmal im Kaminshornstein emporklettern. Nun wird Stroh herbeigeschafft und angezündet, um ihn auszurauchern, aber er läßt sich scheinbar dadurch nicht stören. Es ist ihm gelungen, auf das Dach zu flüchten, wo er sich hinter einen Schornstein duckt. Inzwischen haben sich Knechte und Wäpde, mit Stöcken, Faden und Besen bewaffnet, auf dem Dache eingefunden und beobachten den Iltis. Als dieser merkt, daß man sich anschickt, ihm eins auf den Pelz zu brennen, springt er auf in einen anderen Schornstein hinein, und ehe man sich's versteht, ist er wieder zu einem Fenster hinaus, über die Gartenmauer weg und davon. Es blieb den Jägern nun nichts weiter übrig, als ihre Nache an dem Bau des geackten Räubers auszulassen. Dabei stellte es sich heraus, daß er schon sehr mehr als einem Jahre in ungestörter Ruhe darin gehaust haben mußte, denn die Gänge und der Boden waren festgetreten und die Wände aufs schönste geplättet. Der Iltis verfügte über drei Räume: ein Vorzimmer von etwa 80 Zentimeter Länge und 30 Zentimeter Breite, das einigermaßen vernachlässigt war, ein Schlafzimmer von doppelter Größe, worin er sich ausgetrockneten Ahorn- und Birkenblättern ein weiches Lager bereitet hatte, und eine Speisekammer. Hier herrschte nicht nur, wie im Schlafgemache, tabellose Ordnung, sondern die Vorräte waren von ausgefuchter Art. Ein sauber gerupftes Huhn schien eben hingebracht worden zu sein. Daneben, halb im Sande eingewühlt, lagen 16 Hühnerciere, neben ihnen 38 prächtige Äpfel und etwa 100 schöne Nüsse. Alles war mit Kennersicht ausgefucht und mit Hausfrauenorgfalt so niedergelegt, daß kein Äpfel den anderen berühren und die Eier sich nicht aneinanderstoßen konnten.

wiesen, den diese Vorlage im Auslande erwecke. Wir haben keine Veranlassung, unsere innere Politik uns vom Auslande diffundieren zu lassen, sie von seinem Urteil abhängig zu machen. Fürst Bismarck hat mehrfach erklärt, Rücksichten in der auswärtigen Politik dürften die innere Bewegungsfreiheit eines Staates nicht beeinträchtigen. Andere Länder haben in den letzten Jahren Maßnahmen ergriffen, die der übrigen Welt nicht gefallen, aber niemand hat sie angegriffen und zur Rechenschaft gezogen, wie man es sich mit uns erlaubt. Vor jedem Stirnrunzeln des Auslandes zu erbeben, wie es der glücklicherweise nur kleine Teil unserer Presse tue, der das Ausland gegen die Vorlage ausspiele, das ist nicht die Art großer Völker. (Beifall.) Unsere Pflicht ist, uns durch ruhige und rechtheliche Auslandspolitik Vertrauen und Achtung zu gewinnen. Gegen Lob und Tadel des Auslandes sollten wir uns größere Gleichgültigkeit angewöhnen und dadurch nicht aus dem Häuschen bringen lassen. Mehr ruhiges Nationalgefühl tut uns not. Fürst Bülow geht dann auf die Kommissionsbeschlüsse ein. Mit der Waffe, die sie der Regierung böte, sei eine Niederlage des Deutschland im Osten dauernd nicht abzuwehren. Die Kommission gebe der Regierung zu wenig Hand und zwingt sie so zu weiteren unplanmäßigen Ankäufen und mache eine Beseitigung der unhaltbaren Verhältnisse auf dem ostdeutschen Gütermarkt unmöglich. Die Notwendigkeit der Enteignung wird auch von der Kommissionsmehrheit zugegeben. Auch die Regierung hält die Maßnahme für ein hartes, aber für das allein erfolgreiche Mittel. Eine so harte Maßnahme darf man nur ergreifen, wenn man des vollen Erfolges sicher ist, sonst hat man das Odium nutzlos auf dem Halbe. Hier gilt es, die Konsequenzen mit zäher Energie zu betätigen. Will das Herrenhaus die schwere Verantwortung übernehmen, gegen die einmütige Ueberzeugung der Krone, der Regierung und des anderen Hauses die Weiterführung der Bismarck'schen Politik lahm zu legen? Fürst Bülow empfiehlt Annahme des Antrages Adickes, der die Fassung des Abgeordnetenhauses im wesentlichen wieder herstellen will. (Lebhafter Beifall.)

Herr v. Wedel-Wiesdorf begründet seinen Antrag und General-Feldmarschall Graf Häßler erklärt sich gegen die Enteignung desgleichen Graf von der Schulenburg-Grünthal.

Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben bestreitet die Behauptung des Grafen Nibbach, daß die Kämpfe zwischen Deutschen und Polen erst durch das An siedelungs werk entbrannt seien. Im Gegenteil, der Angriff sei von den Polen ausgegangen. Unzutreffend sei auch, daß der größere Teil des An siedelungs fonds den Polen zugeflossen sei. Bismarck habe den Gedanken der Enteignung ganz ernsthaft diskutiert. Da freihändiger polnischer Grundbesitz nicht mehr zu haben sei, so muß die Regierung enteignen. Diejenigen, die die Enteignung ablehnen, seien die Antwort auf die Frage schuldig geblieben, ob sie in dem Kampf mit ver schränkten Armen zusehen, oder was sie sonst tun wollen. Wie wolle man diese Gebiete halten, wenn Grund und Boden ganz in polnischen Besitz übergehen? Niemand denke daran, daß mit dieser Vorlage ein ernster Schritt getan werden würde; es ist immer wieder betont worden, daß es sich nur um Ausnahmeregelungen unter besonderen Umständen handelt. Der Minister schließt: In den Ostmarken wird einst auch die Stunde des Friedens schlagen, aber nur, wenn wir konsequent und zielbewußt vorgehen. (Lebhafter Beifall.)

Oberbürgermeister Adickes wendet sich gegen einzelne Vorredner. Bei der Anlage von Truppenübungsplätzen seien ganze Dörfer enteignet worden; niemand habe darnach gefragt, ob die Bauern etwa 10 oder hundert Jahre dort gefessen haben. Praktisch könne gegenwärtig für den Politiker nichts weiter in Betracht kommen, als die Annahme der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses, wie es sein Antrag wünsche. Zugunsten sei der Fassung des Abgeordnetenhauses nur eine klare Bestimmung über das Eigentum an kirchlichen Grundstücken, damit auch das Besondere des Kulturkampfes gebannt sei. — Hier auf wurde die Weiterberatung auf Donnerstag morgen 11½ Uhr vertagt.



Wiesbaden, 27. Februar 1908.

Die Verjüngung der deutschen Armee

schreitet fort. Seit einem Jahre sind allein in Preußen sieben neue kommandierende Generale ernannt worden. Die verabschiedeten Generale hatten laut Köln. Stg. ein mittleres Lebensalter von 59½ Jahren, während die französische Altersgrenze 65 Jahre beträgt und unsere 1870 ins Feld rückenden kommandierenden Generale durchschnittlich 62 Jahre zählten. Die deutschen Divisionskommandeure zählen im Mittel 56 Lebensjahre gegen 61 in Frankreich. Ungünstiger liegen die Verhältnisse in den mittleren und unteren Dienstgraden.

Kaiser Franz Josef als Tafelredner.

Auf dem gestern abend zu Ehren der Delegationen gegebenen Hofdiner sagte Kaiser Franz Josef zu dem neben ihm stehenden Präsidenten Varasas: Es freut mich sehr, daß heute ein dem bürgerlichen Stande Angehöriger als Präsident der ungarischen Delegation neben mir sitzt. Es gibt vor mir keinen Unterschied der Stände (Hört, hört!) Solche Worte hört man auch in Deutschland gern, dem Lande der privilegierten Kastenvorrechte etc.) zwischen meinen Staatsbürgern, und ich trete sehr gern mit allen Bürgern meiner Länder in Berührung. Varasas gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß dem Monarchen eine so demokratische Auffassung zu eigen sei.

Schutztruppe für Kamerun.

Major Vuder, der neue Kommandeur der Schutztruppe für Kamerun, ist am 24. Februar 1862 geboren. Bei

Ausbruch des Aufstandes in Südwestafrika übernahm er eine Kompanie des 1. Feldregiments, mit der er in den



Major Vuder, der neue Kommandeur der Schutztruppe für Kamerun.

Jahren 1904 und 1905 an den Gefechten gegen die Hereros bei Klein-Barmen, Ongunfiru, Drumbo, Samakari, am Waterberg und bei Omatusa teilnahm.

Rasi will nichts

von Vergnadigung wissen. Er desavouiert seinen Verteidiger, der in seinem Namen darum eingekommen ist. Rasi hat von der Staatsanwaltschaft die Erlaubnis erhalten, seine Wiederherstellung in seiner Wohnung abzuwarten. Keinesfalls wandert Rasi ins Gefängnis, ehe die Kammer einen Beschluß gefaßt hat. Der Präsident teilte gestern der Kammer mit, er habe von der Staatsanwaltschaft die Benachrichtigung von der Beurteilung erhalten, ohne jedoch Rasis Mandat für verfallen zu erklären. Der Gemeinderat von Trapani nahm einstimmig eine Tagesordnung in dem Sinne an, das Staatsgericht habe Rasi politisch ermorden wollen.

Die Duma beim Kaiserpaar.

Sd. Der gestrige Empfang der Duma-Deputierten in Jarskoje Selo verlief überaus feierlich. 310 Deputierte fuhrten im Extrazug um 1½ Uhr nach Jarskoje Selo, wo Hofequipagen sämtliche Deputierte ins Palais brachten. Bald erschien der Zar, mit lautem Hurra begrüßt, und hielt eine Ansprache an die Deputierten. Kurz darauf erschien auch die Zarin, deren Zustand sich in den letzten Tagen bedeutend gebessert hat, obgleich sie noch etwas leidend aussieht. Die Zarin führte an der Hand den kleinen Thronfolger. Im Nebensaal wurde ein Frühstück serviert. Nach der Rückkehr nach Petersburg, die um 5 Uhr erfolgte, ließen die Deputierten in der Kajan-Kathedrale einen Dankgottesdienst feiern.

Deutschland.

Essen, 27. Februar. Die am Montag in Essen begonnenen Tarifverhandlungen im Baugewerbe sind bis Ende März vertagt worden, da die Unternehmer keinerlei Zugeständnisse zusicherten hinsichtlich einer Lohnaufbesserung.

Ausland.

Paris, 27. Februar. Der „Temps“ teilte gestern mit, daß am dem Vorkauf, den die marokkanische Staatsbank dem Maghzen gibt, auch das deutsche Kapital beteiligt ist, und zwar mit 100 000 Francs. Das würde auf ein gutes Verhältnis zwischen beiden Regierungen deuten, wie es ja auch in letzter Zeit wiederholt bestätigt wurde.

Paris, 27. Februar. Die Regierung erwartet stündlich Damades Antwort auf die Frage Picquart's, die nach dem „Temps“ folgendermaßen lautet: Welche Ausdehnung soll ihre bevorstehende Sühne-Expedition gegen die Medakras haben und mit welchen Mitteln gedenken Sie Ihr Ziel zu erreichen? Falls Sie dieses Mittel nicht für völlig ausreichend erachten, geben Sie Ihre Wünsche bekannt.

Neuwerk, 27. Februar. Nach einer Meldung aus Cincinnati wurde der dortige deutsche Vizekonsul Meyer in seinem Badezimmer mit einer Schußwunde in der Brust tot aufgefunden. Allem Anschein nach hat der Unglückliche Selbstmord verübt.



Herr Bankdirektor Jäger in's Zuchthaus!

Aus Berlin meldet man uns: Der Prozeß gegen die Direktoren und Mitarbeiter der preussischen Kreditbank, Jäger und Genossen ist gestern vor der 4. Strafkammer des Landgerichts I nach achttägiger Verhandlung zu Ende geführt worden. Das Gericht erkannte gegen den Bankdirektor Jäger wegen Verleitung zum Meineid, Beihilfe zur Untreue, schwerer Urkundenfälschung in drei Fällen, versuchten Betruges und Unterschlagung auf 3½ Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen den Agenten Maxwitt wegen Untreue in zwei Fällen auf 1½ Jahre Gefängnis, gegen den Kaufmann Hans Steinbock wegen Verleitung zum Meineid auf 1½ Jahre Zuchthaus, gegen Frau Leopoldine Maxwitt wegen Verleitung zum Meineid auf ein Jahr Zuchthaus. Der angeklagte Kaufmann Max Herz wurde freigesprochen.

Ein Opfer Friedbergs scheint ein angesehener hessischer Kaufmann geworden zu sein, der mit dem hiesigen Friedberg in Geschäftsverbindung stand, jetzt aber nach sehr umfangreichen Unterschlagungen geflohen ist. Wie hoch sich die Summe der veruntreuten Gelder beläuft, konnte noch nicht festgestellt werden, jedenfalls übersteigt sie 100 000 M. Das Bureau des Kaufmannes, der auch als Verwalter von Legaten fungierte, ist polizeilich geschlossen worden.

An den diesjährigen Kaisermanövern zwischen dem Elbischen und dem lothringischen Armeekorps werden eine bayerische Infanterie- und eine bayerische Kavalleriedivision teilnehmen.

Ueber ein Familiendrama wird aus Koburg berichtet: In seiner Wohnung erschoss ein Töpfermeister am Mittwoch seine drei jüngsten Kinder im Alter von 4 Jahren, 1½ Jahren und 8 Wochen und sich selbst. Seine Frau hatte auf kurze Zeit das Haus verlassen, der älteste Knabe war in der Schule. Der Beweggrund zu der Tat wird in Nahrungssorgen gesucht.

Die Finanzlage Oldenburgs ist so günstig, daß beschloffen wurde, die Steuern um 10 Prozent herabzusetzen. Glückliches Land!

Bei einer Kahnfahrt ertranken in Genshmar im Bezirk Frankfurt a. O. 6 Personen, unter ihnen 4 Familienmitglieder.

Der Tittelskamp des „Obersten“ Gädle ist zum letzten Mal und endgültig entschieden worden. Viermal war Herr Gädle wegen Führung des Oberstentitels freigesprochen worden, das fünftmal wurde er zu 150 M. Geldstrafe verurteilt und dieses Urteil ist soeben vom Kammergericht in Berlin bestätigt worden.

Ein schreckliches Schicksal hat einen erst 23jährigen hessischen Künstler betroffen, der sich in Petersburg gegen ein fürstliches Honorar dazu verleben ließ, eine Karikatur des Zaren für eine nihilistische Flugschrift anzufertigen. Er wurde ermittelt und laut Weisung R. N. zu 15jähriger Zwangsarbeit in einer Silbermine Sibiriens verurteilt, eine Strafe, die einem Todesurteil gleichkommt.

Familiendrama. Wegen Familiengewistlichkeiten hat ein Kaufmann in Kollburg bei Wien seine Frau, seine Schwiegermutter und sich selbst erschossen.

Dungertypus in Ungarn. Infolge der entsetzlichen Lage unter der ärmeren Bevölkerung und durch die andauernde große Teuerung aller Lebensmittel ist in Budapest der Hungertypus ausgebrochen. Gegenwärtig liegen 15 Schwerverrannte in den Spitälern, 5 sind bereits in den letzten Tagen gestorben.

Oesterreich ohne Lotterie? Der Budgetausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses beschloß, die Regierung aufzufordern, vom nächsten Jahre ab alljährlich zehn Prozent der Annahmestellen für die kleinen Lotterien aufzuheben, so daß das Uebel im Jahre 1919 zu bestehen aufhören würde. Einführung einer staatlichen großen Lotterie wurde abgelehnt.

Raubmörder im fahrenden Zuge. Aus Krakau meldet der Drah: Auf einer Hauptstraße der galizischen Bahn wurde gestern Nacht ein frecher Raubüberfall im Eisenbahnzuge ausgeführt. Mehrere Insassen eines Kupees betäubten einen Passagier, raubten den Befahrungsslofen aus und warfen ihn auf dem fahrenden Zuge. Der Mann stürzte kopfüber in den Schnee und wurde von dem Maschinisten eines nachfolgenden Zuges entdeckt, der ihn aus seiner Lage befreite, in der ihn der Erstickungstod bevorstand.

Der König der Belgier hat viel Verdruß. In dem Vernehmen, seine Millionen von seinen Töchtern in Sicherheit zu bringen, ist er über Einzelheiten des Planes mit dem belgischen Staatsministerium hart aneinander geraten. Zum Ueberfließ läuft das Gerücht um, daß der König sein Verhältnis zu der Baronin Baugham gelöst haben soll. Angeblich ist Madame der schuldige Teil.



Aus der Umgegend.

Ordnungsverleihungen in Nassau. Es wurden verliehen dem Peter Kunst zu Oberlahnstein und dem Eisenbahnkloster Joh. Belten zu Hochheim das Allgemeine Ehrenzeichen.

Diebriich. 27. Febr. Der Großherzog von Luxemburg hat den Spenglermeister Heinrich Lange und Hermann Ranz, Inhabern der Firma Heinrich Lange Söhne dahier, das Ad-bisat „Hoffengaler“ verliehen.

er. Sonnenberg, 27. Febr. Die Verhandlungen mit den Anliegern wegen Abtretung von Gelände zur Erbreiterung der Tennenbachstraße und Wiesbadenerstraße sind ihrem Abschluß nahe, so daß nunmehr die Ausfertigung des Kaufvertrages bewerkstelligt werden kann. Der Kaufpreis ist zum größten Teil von der Gemeinde, der Rest von beteiligten Interessenten aufzubringen. Diese Straßenerbreiterung, welche schon lange Jahre schwebte, war ein dringendes Bedürfnis. Der Verkauf eines Teiles, des im Herzen von Sonnenberg liegenden Hofgartengeländes steht nun nahe bevor. Es soll vorerst der Teil zwischen dem Spritzenhaus und dem Stengelischen Besitztum verkauft werden. Derselbe ist in mehrere Bauplätze parzelliert. Auf der einen Längsseite bildet der Kreuzbergerweg, auf der anderen Seite die neue am Rombach entlang führende und in die Langgasse einmündende Rathausstraße die Front. Für diese Bauplätze ist die enge, offene Bauweise vorgesehen. — Die Holzversteigerung vom 21. Februar d. Js. ist genehmigt und können die Abfahrtscheine auf dem Bürgermeisteramt abgeholt werden. — Die Instandsetzung des Kanals am Goldsteintalweg wurde durch Mühlenbesitzer Jean M. Binkel angeregt. Die Reparatur soll vorgenommen werden. — Der Biegeleiseführer Fritz Wagner hat um die Erlaubnis zur Herstellung eines Entwässerungskanals durch die Bingerstraße und Herstellung eines Zementrohrkanals in den Straßengraben dahier nachgesucht. Es soll eine Drillsichtigung stattfinden.

er. Rumbach, 26. Febr. Die gestern vorgenommene amtliche Aufnahme ergab 225 Wohnhäuser mit 385 Haushaltungen und 555 Schornsteinen. — Die Turner-Schule Rumbach (C. V.), welche am nächsten Sonntag ihren Jahresmaskeball veranstaltet, hält am Fastnacht-Dienstag, 3. März, im Saale „Zum Taunus“ eine große karnevalistische Sitzung ab.

Wiesbadener General-Anzeiger. 27. Febr. Der Schlosser Lorenz August M. hier, welcher in Kassel bedienstet war, stahl am 7. Dezember d. J. ein Pringal beim Austritt aus dem Geschäft ein Firmen-
Der Angeklagte wurde gestern vom Schöffengericht in Kassel zu 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Rainz. 27. Febr. Die Rainzer Aktien-Bier-
brauerei wird zu Beginn des kommenden Jahres auf ein
hohes Jahrhundert ihres Bestehens zurückblicken können. Die
Gesellschaft, die zu Beginn der 60er Jahre etwas über 11 000
Stück hatte, hat im Geschäftsjahr 1906-07 einen Umsatz
von nahezu 300 000 Mark. Das Aktienkapital der Gesellschaft
beträgt heute 3 300 000 Mark. Die Dividende war lange Jahre
höchstens 13 Proz., dieses Jahr vorläufig nur 10 Proz.

Langenscheidt. 27. Febr. Die ersten Kurgäste
sind im „Hotel Berliner Hof“ angekommen: Herr und Frau
Ingenieur Giovanni Medici aus Torino.

Niedrich. 26. Februar. Sonntag, 1. März (Fastnacht-
sonntag) findet in der Gasthaus „zur Krone“ großer Mas-
kenball mit Preisverteilung statt. Es sind dazu prächtige
Preise gestiftet, welche an die schönsten Masken verteilt wer-
den.

Weidenheim. 27. Febr. In einem Frankfurter Geschäft
war seit etwa sieben Jahren die Wägrige Verkäuferin Mar-
garete Stuhlträger von hier in Stellung. In den letzten
Jahren hat sie die Firma erheblich bestohlen. Sie stapelte
in ihrer Wohnung für etwa 1000 Mark Stoffe und Seide auf, bis
das Geschäft dieser Tage den Schwindel merkte. Die Verkäu-
ferin wurde nach stattgehabter Hausdurchsuchung in Haft genommen.

Küdesheim. 27. Febr. Am Fastnacht-Sonntag veran-
staltet der hiesige Kath. Gesellen-Verein seine dies-
jährige karnevalistische Abendunterhaltung. — In der Gener-
alversammlung der Wagner-Vereinigung, welcher
die Wagner des Rheingaus angehören, wurde beschlossen, daß
infolge der allgemein steigenden Preise und Löhne in allen
Bereichen die Preise für Wagnerarbeiten entsprechend erhöht
werden.

Gand. 27. Febr. Wegen der Errichtung einer Land-
straße waren drei Herren der Köln-Düsseldorfer Schiffsahrt-
gesellschaft hier zur Besichtigung, außer dem Bürgermeister, Re-
gistrator und Stadtverordneten waren die Kapitäne Rapp und
Bert eingeladen. Die Straße wird bei Kilometerzeichen 14,8
verleitet; man gelangt also durch den Kreuzweg gerade nach der
Landstraße.

Niedern. 27. Febr. Am Samstagabend besuchte ein
junger Bursche von Niedern eine Theatervorstellung in Sach-
sen. Er wollte gegen 3 Uhr an der Fähr überfahren. Hier
lag er einen Nachen fest angebunden. Er brachte ihn mit
seiner Mühe los und suchte nun, da weder Steuer noch Stange
in diesem war, mit seinen Armen das Ruder zu ergreifen. Bei
dem gegenwärtigen hohen Wasser trieb er jedoch mit Gewalt
nach dem Wehre unterhalb der Mühle; hier schlug der Kahn
um. Der starke Strom riß den Burschen hierauf noch eine
grobe Strecke fort, bis es ihm gelang, an einem Weidenbusch
einen Halt zu gewinnen. Bei dem starken Rauschen des We-
hres wurden seine Hilferufe erst spät von einem Manne in Nie-
dern gehört. Dieser suchte sofort Hilfe herbeizuschaffen, und so
gelang es den Bewohnern der Wirtschaft Sauer an der Fähr,
Sauer und zwei erwachsenen Söhnen, nach großer Mühe, in der
schwierigsten Nacht bei wüstem Schneetreiben den Verunglückten
zu seiner mitleidigen Lage zu befreien.

Camberg. 27. Febr. Das Testament der Franziska Vog-
art, die ihr ganzes Vermögen im Betrage von etwa 18 000 Mark
an Armen der hiesigen Stadt vermacht, ist von der noch leben-
den Schwester der Verstorbenen mit Erfolg angefochten worden.
Da von der Erbschaft seinerzeit benachrichtigten Armen un-
terschiedlichste Teil zu versichern.

Oranienstein. 27. Febr. Leutnant Delich, Erzieher
an Kadettenhaus hier wurde in das Colberg. Gren.-Regt. Graf
Kamman (2. Bomm.) Nr. 9 und Leutnant Menzel im Inf.-
Regt. Prinz Moritz von Anhalt-Desau (5. Bomm.) Nr. 42,
wobei als Erzieher zum Kadettenhaus in Oranienstein versetzt.

und Maschinen, Rohstoffe und Halbfabrikate sich heute dem
Handwerk und Gewerbe zur Verfügung stellen.

Daß eine derartige Veranstaltung, in der auf einem
Flächenraum von etwa 50 000 Quadratmeter der Werbe-
gang, vieler Dinge, deren wir in Haus und Familie, Beruf
und Geschäft tagtäglich benötigen, in anregender Weise
vor Augen geführt wird, sich eines gewaltigen Besuches zu
erfreuen haben dürfte, bedarf ja wohl nicht weiterer Be-
gründung. Ebenso wenig bedarf deren die Tatsache, daß
die Fremdenfrequenz der Stadt Wiesbaden und in zweiter
Linie auch des ganzen Regierungsbezirks durch die Aus-
stellung eine ganz gewaltige Steigerung erfahren wird.

Hat nun einerseits der Handwerker und Gewerbe-
treibende, der Künstler, Weinbauer etc. eine Vergrößerung
des Kundenkreises infolge der Ausstellung, so haben einen
solchen in direkter Linie auch unfehlbar die Hotels, Wirte
und Geschäftsleute der Stadt. Denn zunächst werden alle
ausstellenden größeren Firmen, Maschinen- und Werkzeug-
fabriken und viele andere während der viermonatlichen
Dauer der Ausstellung ständig durch ihre Chefs oder son-
stige leitende Persönlichkeiten vertreten sein, ein ganzer
Stab von Monteuren, Werkmeistern, Technikern und Arbei-
tern wird sich diesen anschließen. Es werden weiterhin
nicht nur eine stattliche Anzahl Gewerbetreibender, die sonst
Wiesbaden nicht besuchen, durch die Ausstellung angezogen
werden, es wird bestimmt auch mancher Konkurrent der
Aussteller persönlich oder durch Vertreter sich von der Lei-
stungsfähigkeit seiner Kollegen im geschäftlichen Wettbewerb
überzeugen wollen. Es wird fernerhin mancher größere
Handwerker- und Gewerbe-Zentralverband im Deutschen
Reich, jeder Zweigverband der näheren Umgebung seinen
Verbandstag in Wiesbaden abhalten und somit Tausende
und Abertausende von Fremden nach Wiesbaden ziehen.
Viele Hunderte von Meister- und Gesellenvereinen werden
naturgemäß ihre Kenntnisse erweitern wollen und der
Ausstellung korporativ einen Besuch abstatten. Es liegt
somit im Interesse sowohl der ganzen Stadt, als auch der
Gewerbetreibenden des gesamten Regierungsbezirks Wies-
baden, das Ausstellungsunternehmen nach Kräften fördern
zu helfen. Mit besonderer Aufmerksamkeit hergestellte
Gegenstände äußerst günstig zu erwerben, wird jedermann
Gelegenheit geboten sein, indem seitens der Ausstellungs-
leitung eine Lotterie geplant ist, deren Gewinne lediglich
aus Ausstellungsgegenständen bestehen sollen. Wie wir
aus vorstehender kurzen Zusammenfassung erleben, bietet
die projektierte Ausstellung für jedermann Anregung und
für viele Interessenten lohnenden Verdienst in Hülle und
Fülle. Möge daher die Einwohnerschaft des Regierungs-
bezirks und namentlich die Bürgerschaft der Stadt Wies-
baden, einmütig Hand in Hand arbeiten, damit die Wies-
badener Ausstellung unter allen ähnlichen Veranstaltungen
den Glanzpunkt bilde.

Der Kurverein

hielt gestern (am 26. Februar) seine regelmäßige Vorstands-
sitzung ab. War der Besuch auch gerade nicht sehr stark, so
waren die Debatten über verschiedene anregende öffentliche
Fragen um so stärker. Seitens der Oberpostdirektion
wurde auf eine Anfrage mitgeteilt, daß im Postgebäude
Schilder, welche neben der deutschen auch französische und en-
glishische Bezeichnungen tragen, nicht angebracht werden sollen. Die
Versammlung will sich bei dieser Antwort nicht beruhigen, da
ein großer Teil der hier weilenden Kurgäste als Engländer,
Engländer, Italiener und viele mehr eher der französischen,
als der deutschen Sprache mächtig sind. Es sollen daher weitere
Schritte veranlaßt werden. Weiter soll angefragt werden, aus
welchen Gründen weder an der Außenseite noch im Innern des
Postgebäudes eine Uhr angebracht wäre; ferner soll gebeten
werden, eine solche anzubringen. Dann wurde die schon so oft
berührte Frage angeregt, bei dem Magistrat vorstellig zu wer-
den, daß endlich die alte „Rosa“ beseitigt und die Trinkkur-
Verhältnisse alsdann durch eine zweite Trinkstube ver-
bessert würden. Diese Anregung rief eine sehr lebhafteste Debatte
hervor und sehr befruchtend war die Vermittlung durch die Mit-
teilung, daß von der Kurdeputation diese Angelegenheit sehr
eingehend bearbeitet werde. In einer im Monat März stattfin-
denden Generalversammlung wird dieser Punkt auf die Tages-
ordnung gesetzt und darüber durch Herrn Kallbrenner Be-
richt erstattet werden. Außer diesem Bericht wird auch Herr
Dr. Grünhut über die Witterungsverhältnisse, insbesondere
über das Vorurteil, daß Wiesbaden heiße Sommer-
Temperatur habe als andere Kurstädte, sprechen, ein Thema,
welches er ja meisterhaft behandelt. Vielleicht wird auch noch
über die eben so aktuelle Frage der Taunusbahn für Auto-
mobile gesprochen werden. Diese Frage, welche Freunde und
Gegner hat, ergab auch schon in der gestrigen Sitzung Stoff zu
einer sehr lebhaften Debatte, die sich interessant gestaltete. Als-
dann schloß Herr Geheimrat Dr. Pfeiffer die Sitzung.

Die Konzertmeisterstelle im Kurhaus. Kapellmeister Reich
aus Frankfurt, der Bewerber um die im Kurort hiesig zu be-
setzende Konzertmeisterstelle, mußte sein für gestern abend an-
gelegtes Probepiel verschieben, da er an einer Halsentzündung
erkrankt ist.

Schauspieler Otto Kienjcheri, das frühere beliebte Mit-
glied des hiesigen Residenztheaters, nachdem Oberregisseur des
Kölner Schauspielhauses, ist jetzt in gleicher Eigenschaft unter
sehr günstigen Bedingungen an das Hoftheater in Karlsruhe
berufen worden.

Jagdverpachtung. Der seitherige Pächter der Gemein-
jagd in Gießen, welcher leidend ist, hat die Jagd in Gießen
dem Pächter der an diese Gemarkung angrenzenden Ge-
meindejagd von Staffel, Herrn Baron v. Dilling hier für
denselben Pachtpreis übertragen.

Angusta-Viktoria-Bad. Sämtliche Bäder in allen Ab-
teilungen sind vom heutigen Tage ab wieder dem
Publikum zugänglich und zwar von morgens
7 Uhr bis abends 7 Uhr. Das Schwimmbad ist geöffnet für
Herren von 7-12 und von 5-7 Uhr, für Damen von 12
bis 5 Uhr. Es sei zugleich auf das Bäder-Institut, die Ther-
mal- sowie medizinischen und kataboretischen Bäder hinge-
wiesen.

Zusammenstoß. An der Ecke Kirchgasse-Friedrichstraße
stießen gestern mittag zwei Wagen zusammen, wobei ein junges
Mädchen, das unter die Pferde geriet, verletzt wurde.

**Die Faschingsnummer der „Münchener Neuesten Nach-
richten“,** die wegen ihres überwältigend humoristischen Inhalts
alljährlich mit Ungeheurer Erwartung wird, gelangt am Samstag
zur Ausgabe. Der Vertrieb für Wiesbaden ist wieder der Buch-
handlung Moritz u. Münzel, Wilhelmstraße 52, über-
tragen worden.

Das „Spukhaus“ in der Wilhelmstraße u. a. Im Bio-
phon-Theater Wilhelmstraße 6 feiert zurzeit die Größte ihre
Triumph. Auf was für vorwiegende bizarre Einfälle doch die
Menschen kommen können, um mit den neuesten Hilfsmitteln
den Spuk, die Geistererscheinung etc. so vorzuführen, wie sie
den Vorfahren in Visionen und Halluzinationen vor die Augen
traten! Handgreiflicher kann der Aberglaube der Alten kaum
verpörrt werden. Zwei Männer und eine Frau verirren sich
nachts im Walde zum Spukhause. Schon die Fassade ist rein
verheert, sie verändert sich fortwährend und schneidet sogar
Fragen. Die drei erschrockenen Leute betreten müde, hunger-
gequält das Innere. Alles finden sie vor: einen Schrank mit
irischen Schwestern und ein großes Bett. Aber plötzlich steht die
Hege da. Nachdem sie und der erste Schreck verfliegen ist, setzt
man sich an die Abendtafel. Die müden Gäste brauchen keine
Hand zu bewegen. Das Messer springt hervor, schneidet das
Brot und die Wurst in Stücke. Die Serviette kriecht aus dem
Serviettenring und reinigt das Messer. Die Kaffeelanne spa-
ziert hausmütterlich über den Tisch und gießt mit einem Bie-
ling die Tassen voll. Selbst die Zuckergänge bekommen Leben,
erinnert sich ihrer häuslichen Pflichten und wirft die wohlge-
zahlten Zuckermünzen in den Kaffee. Als aber die entzückten
Gäste zugreifen, zerplatzt alles zwischen den Fingern in nichts —
es war nur eine Vision. Traurig enttäuscht wollen sie sich jetzt
zur Ruhe legen. Aber das Bett beginnt zu rutschen. Nun be-
merken sie, daß der Fußboden aus seiner horizontalen Lage in
die vertikale Lage geraten will. Die Armen rutschen am Boden
und mit dem Bett hin und her. Blühlich dreht sich das Him-
mel; alle Figuren der Hölle dünkeln losgelassen und nun er-
scheint die Hege, riesengroß, wickelt die drei Menschen in ihre
Schwärmerei und setzt sie im Walde auf einen Baum. Dort fin-
den sich die drei Menschen aus der Verzauberung endlich wieder
zu sich selbst und treten hinfort, zerseht und erschöpft den Heim-
weg an. Das jetzige Programm bringt auch u. a. eine große,
dramatisch gesteigerte Schneeballschlacht der Jugend, einen
Ringkampf mit einem Bären, der schließlich wütend wird, toll-
lustige Verlegenheitsjungen, die ein durchgegangenes Pferd her-
beiführt, ferner das Schicksal einer Kontoristin, die wahre
Anheil durch ihre Schönheit anrichtet, das Duell einer
trockenen Sängerin, die einen rechten Mannesbariton hat,
beliebte Sachen aus Operetten-Schlagnern, Opern usw.

Kraetke, der im Fall Dr. Schellenberg die „große Rolle“
gespielt hat, soll in seinem Postamt nicht mehr festhalten. Unser
Berliner K.-Korrespondent schreibt uns darüber: In politischen
Kreisen rechnet man stark mit dem Rücktritt des Staatssekretärs
im Reichspostamt. Ja, besonders Weiterfunde wollen wissen,
daß er noch vor Inangriffnahme der Reichsbeamtenbefolgung
im Reichspostamt errönd den Spuren Stengels folgen und in den
„wohlverdienten Ruhestand“ treten werde. Trifft das zu, so
steht das fest: Herr Kraetke stolpert nicht über große Fragen,
sondern über ein Hindernis, daß er selber am wenigsten als
solches betrachtet hat: über die Unterbrechung, die er vor kurzer
Zeit mit einer Anzahl Postdirektoren hatte, und deren
Verlauf er jüngst vor dem Reichstag schilderte. Verschiedene
Postdirektoren hatten auf dem geschäftsmäßigsten Wege
eine Audienz bei dem Chef ihrer Verwaltung nachgesucht, um
ihnen einige Wünsche vorzutragen, die Herrn Kraetke bereits seit
längerer Zeit mit ausführlicher Begründung vorlagen. Der
Reichspostminister hat diese Wünsche zunächst mit dem üblichen
Wohlwollen des Vorgesetzten entgegengenommen. Später er-
klärte Herr Kraetke den verdrachten alten Beamten, jetzt habe er
mit ihnen nichts mehr zu reden, für Beamte, die sich an den
Reichstag wendeten, sei er überhaupt nicht zu spre-
chen. Obendrein erklärte Herr Kraetke schroff im Reichstage,
er werde es nicht dulden, daß Beamte seines Ressorts
mit ihren Wünschen an den Reichstag herantraten. Die Post
verliert indessen an ihm nicht viel. Kraetke war alle Zeit ein
Mann des stöckeligen Bürokratismus.

In Haft genommen wurde gestern in Mainz die Tagelöh-
nerin Auguste Franz, von hier wegen Diebstahls.

Einen Menschenanfall von über hundert Personen ver-
ursachte gestern abend der 34jährige Tagelöhner Adolf Fran-
k von hier in der Stoltzstraße in Frankfurt a. M. Er rempelte
alle Vorübergehenden an und beschimpfte sie. Als ein Schuh-
mann den Frank beseitigen wollte, wurde dieser handgreiflich,
und es gelang nur mit Hilfe von Zivilpersonen, den Radau-
bruder auf die Straße zur Stille zu bringen.

Wiesbadener Karneval. Das größte Faschingsfest Wies-
badens findet Fastnacht-Sonntag, 1. März von nachmittags
3 Uhr ab in der Walhalla statt, nämlich das große Kinder-
Kostümfest des Wiesbadener Karneval-Vereins „Walhalla“, so-
wie der abends 8 Uhr 11 Min. daseibst stattfindende große Bür-
germaskenball. Walhalla hat vor 3 Jahren es verstanden, das
erste Kinder-Maskenfest in Wiesbaden zu veranstalten und hat
dasselbe einen so riesigen Anklang gefunden, daß jedes Jahr
dieselbe Veranstaltung der Walhalla ein überfülltes Lokal er-
zielte. Das Karneval-Kinderkostümfest ist das beliebteste und
besuchteste. In diesem Kinderkostümfest hat die Walhalla al-
lerliebste Spielsachen für die schönsten Kinder-Kostüm-Masken
ausgelegt, sowie noch, daß alle Kinder-Masken ein Andenken an
das Kinder-Kostümfest haben, beschloßen, jeder nichtprämiierten
Kindermaske ein Geschenk gratis zu geben, deshalb hört man
heute schon überall die Kleinen sagen, wir gehen Fastnacht-Son-
ntag mittag zur Walhalla auf das Kinderkostümfest. Der August
sowie die besten Clowns von einem bedeutenden Zirkus sind er-
magiert und werden die große Kinderpolonaise zu Pferde mit-
machen, und für das Amüsement der Kinder recht viel beitragen.
Was nun unserer Bürgerschaft anbetrifft, sagt jeder auf die jetzt
brennende Frage: Wo gehen wir Fastnacht-Sonntag hin? Die
längste Antwort wohl: Nach der Walhalla zu dem großen Bür-
germaskenball des Wiesbadener Karneval-Vereins Walhalla.
Derselbe beginnt abends 8½ Uhr in dem festlich-narrisch deko-
rierten Theateraal. Auf diesem Bürger-Maskenball gibt sich
die Bürgerschaft Wiesbadens ein Rendezvous, und amüsiert sich
so recht köstlich. Sie erscheinen in den schönsten und reichsten
Kostümen, großartige Preis-Masken kann man sehen. Der
Reiz der Maskenfreiheit kommt hier voll zur Geltung, wo die
schönen Trägerinnen und Träger der Masken frei sein können,
und von dieser Freiheit den köstlichsten Gebrauch im Sinne
eines gesunden Karnevalshumors machen. An die schönsten Mas-
ken werden 6 Damen- und 4 Herrenpreise sowie ein Gruppen-
preis verteilt. Diese wertvollen Preise sind in den Herren-
Garderobe-Geschäft von Herrn Heinrich Wels,
Marktstraße ausgestellt sowie auch die Preise für die schönsten
Kinder-Masken. Darum auf am Fastnachtsonntag nachmittags
zum Kinder-Kostümfest und abends auf dem Bürgermaskenball
der Walhalla in Walhalla.

Ausfluchtsturm auf der Abolishöhe. Von dem als Aus-
fluchtsturm ausgebauten Wasserarm genießt man bekanntlich
eine entzückende Fernsicht nach allen Himmelsrichtungen hin.
Leider ist der Besuch des Turmes sowohl durch die Einhei-
mischen wie Fremden ein sehr geringer. Um nun mehr An-
regung dazu zu geben, wäre es vielleicht empfehlenswert, wenn
durch eine größere, den Spaziergängern der Wiesbadener Allee
in die Augen springende Tafel das Publikum auf die gebotene
Fernsicht aufmerksam gemacht würde.



Wiesbaden, 27. Februar 1908.

Welche Vorteile bringt die Handwerks-Ausstellung der Bürgerstadt Wiesbadens?

Nicht unwillkommen dürfte den Interessentenkreisen
die kurze Zusammenfassung alles dessen sein, was die
projektierte Ausstellung bezweckt, welchen Interessen sie
dient und welche Vorteile sie der Allgemeinheit bietet. Sie
bietet zunächst einmal, ein möglichst richtiges Bild zu ge-
ben von der Entwicklung und Leistungsfähigkeit des Hand-
werksstandes des Regierungsbezirks Wiesbaden, dessen
Entwicklung die Handwerkskammer zu Wiesbaden bildet.
Es soll durch die Ausstellung dem großen Publikum Gele-
genheit geboten werden, sich zu überzeugen, daß der Hand-
werkstand des Regierungsbezirks Wiesbaden geschmack-
voll und preiswerte Erzeugnisse herzustellen vermag, und
daß es sich verlohnt, sein Streben zu unterstützen und direkt
an Handwerker den Bedarf zu beziehen. Die Ausstel-
lung soll in zweiter Linie den Beweis erbringen, daß der
Regierungsbezirk Wiesbaden einen blühenden Gewerbe-
stand mit Stolz sein eigen nennt, dessen Bestreben es eben-
falls ist, seine Stellung auf dem Weltmarkte durch Produk-
te nur erstklassiger Waren zu behaupten und zu kräftigen.
Der Garten- und Weinbau des Regierungsbezirks Wies-
baden weiterhin will im Verein mit den weltberühmten
Weinprodukten dastehen, welche kostbare und gesundheits-
bringende Produkte aus dem Boden noch immer erzeugt.
Der hiesige Kunsthandwerk, endlich will der Öffentlichkeit
beweisen, daß auch der Regierungsbezirk Wiesbaden
diesem Gebiet Hervorragendes zu leisten imstande ist.
Aber auch den weiteren Gewerbetreibenden des Deutschen
Reichs will die Ausstellung sich dienstbar machen und dar-
legen, welche neuesten Erfindungen in bezug auf Werkzeuge

Verdingung.

Die a) die Lieferung von Handluchern u. Putzluchern Los I, b) die Lieferung von Klopptpapier und Bürstentwaren Los II, c) die Lieferung von Fensterleder und Schwämmen Los III, d) die Lieferung von Seifen und Soda Los IV, e) die Lieferung von Tür- und Fußmatten Los V, für das Rechnungsjahr 1908 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen, Musterstücke und Proben können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 6, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 25 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 11. März 1908,
vormittags 10 Uhr,

Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 27. Februar 1908.

8206

Stadtbanamt, Abt. für Gebäudenunterhaltung.

Die am 17. Februar 1908 im Distrikt „Kohl-
heck“ stattgefundene Holzversteigerung ist genehmigt worden.
Das ersteigerte Holz wird zur Abfuhr hiermit
überwiesen.

8213

Wiesbaden, den 27. Februar 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 28. Februar cr., mittags
12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale, Helene-
straße 24, zwangsweise gegen gleich bare Zahlung:

10 Kisten Zigarren, 100 Kämme, 90 Bürsten, Beisen,
Schwämme, 2 Kisten Seifen, 1 Schreibstisch, antik,
Tische, 1 Billard u. and. mehr.

8231

Semrau, Gerichtsvollzieher Nr. 1.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Februar cr., mittags 12
Uhr, werden im Versteigerungslokale, Helene-
straße 24, dahier:

1 Buffet, 2 Teppiche, 1 Kristallkrone, 1 Schreib-
sekretär, 1 Polstergarnitur, 2 Kleiderschränke, 50 Mtr.
Goldleisten, 2 Sofas, 1 Kommode, 1 Nähmaschine,
1 Pfeilerstuhl, 1 Kassetenschrank, 1 Eisschrank,
3 Ladenchränke, 1 Registrier-Kasse, 100 Flaschen
Kognat, 50 Flaschen Weißwein, zweirädriger Karren
u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung ver-
steigert. Versteigerung teilweise bestimmt.

Wiesbaden, den 27. Februar 1908.

8243

Sielaff, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Februar 1908, mittags
12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Helene-
straße 5 hier:

1 Kommode, 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Büfett

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

8242 F

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Sonnenberg.**Bekanntmachung.**

Der Platz zur Aufstellung des Karussells zu Ostern,
Pflingsten und zum Kirchweihfest 1908 in der hiesigen Ge-
meinde, soll im Wege des Meistgebots vergeben werden.

Geeignete Bewerber wollen ihre Angebote bis spätestens
1. März 1908 schriftlich bei dem Unterzeichneten einreichen.

Bemerkt wird, daß nur die Angebote von als reell be-
kannnten Unternehmern Berücksichtigung finden, ferner daß
die Geschäfte am 1. Oster- und Pflingsttage nicht in Betrieb
genommen werden dürfen und daß nach Erteilung des Zu-
schlages eine noch vom Gemeindevorstand festzusetzende Kautio-
n zu leisten ist.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Gemeindevorstand
sich bereit finden wird, mit dem in diesem Jahre zu ge-
winrenden Unternehmer einen Vertrag auf mehrere Jahre
abzuschließen.

Sonnenberg b. Wiesbaden, den 12. Februar 1908.

7376

Der Bürgermeister.

Buchelt.

**Die Königliche Baugewerkschule
zu Idstein (Taunus)**

eröffnet das Sommer-Halbjahr am 2. April d. Js.

Programme und Meldebogen versendet kostenlos

Die Direktion.

Bayr. Aktienbierbrauerei, Aschaffenburg.
Niederlage Biebrich.

Telephon 39.

Während der Fastnachtstage:

Ia. Bock-Bier.

Ausschanklokale: „Bayer. Bierhalle“, Adolfstraße 3. 178,175
„Zum stumpfen Hobel“, Moritzstraße 36.

In Original-Abfüllung in allen einschlägigen Geschäften.

Metzgerklub Wiesbaden

(Gegr. 1897).

Fastnacht-Montag, abends 8 Uhr, findet
in den oberen Räumen des „Kathol. Gesellen-
hauses“, Dogheimerstr., unser diesjähriger

**Großer
Preis-Maskenball**

statt. Es kommen zur Verteilung: 5 Damen, 3 Herren: und
1 Gruppenpreis. Unsere Preise sind im Kaufhaus Führer,
Kirchgasse, ausgestellt.

Karten im Vorverkauf à 1 M. sind zu haben bei den Herren:
Gastel, Zigarrengeschäft, Kirchgasse 40, Kaufhaus Führer, Kirchgasse,
Hud. Eller, Zigarrengeschäft, Kerkstr. 6, Emmermann, Rest. zum
Kochbrunnen, Saalgasse, Rest. Rhein-Hof, Reugasse, u. Schlachthaus-
Restaurant. Kassenpreis 1.50 M.

Hierzu ladet ergebenst ein Der Vorstand.
NB. Preislisten müssen spätestens um 10 Uhr anwesend sein.

Walhalla-Theater.

Telephon Nr. 588.

Freitag, den 28. Februar, abends 8 Uhr:

Nur noch einmaliges und letztes Gaspiel.

Stimmung!! Danny Gürtler Stimmung!!

König der Bohème ehem. A. A. Hofburgschauspieler
Dichter, Musiker, Sänger u. Recitator
Der letzte Abend war von einem derartigen
Zusatz gekrönt, die „Stimmung“ eine solche begeisterte
und der Beifall so stürmisch, daß die Direktion alles
aufbot um den gefeierten Künstler für Freitag zu
gewinnen. Es ist gelungen.

Neues Programm!! Neues Programm!!
Ferner: Das erfolgreiche Wiener Ensemble, Wiener
Variété-Theater, Silbergard-Lustspiel.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. 8221
Vorverkauf schon ab heute von 11-1 Uhr an der Theaterkasse.

Europäischer Hof, Langgasse 32/34.

Nächsten Samstag:

Auf vielfachen Wunsch meiner verehrten Gäste:

Schlachtfest.

Heute Freitag:

Lichtenhainer Bier.

Delikatessen der Saison.

Spezial-Platten. 8216

Augusta-Viktoria-Bad.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir, der
Jahreszeit entsprechend, unsere

 sämtlichen Bäder in allen Abteilungen

von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet halten.

Das Schwimmbassin ist geöffnet:

Für Herren von 7-12 Uhr vormittags

5-7 Uhr nachmittags

Für Damen „ 12-5 Uhr nachmittags. 8218

Wir empfehlen ferner unser **Bader-Institut,**
Thermal-, medizinischen und kataphoretischen
Bäder, sowie die übrigen Einrichtungen unserer Anstalt.

Morgen Freitag sind große Breden, sowie alle
Sorten **Rheinfische** auf dem Markte zu haben, sowie
fast jeden Wochentag. 8208

Die Schiersteiner Fischfrauen.**Ärzte-Tafel.**

Zurückgekehrt: Dr. Wilh. Koch. 8200
Angenarzt Dr. Gurin, Wilhelmstr. 6

Bequeme Zahlungserleichterungen

werden beim Einkauf von Herren-, Knaben- und Damenkonfektion
nach Maß sowie Kommunion- und Konfirmanden-Kleidern,
Stoffen u. s. w. eingeräumt. 8106

II. Etage.

23 Marktstraße 23

II. Etage.

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu
jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied, 3609
7 Faulbrunnenstr. 7
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem
Gold u. Silber.

Preis-Abbildung.

Blütenmehl, das feinste	das Pfd.	18 Pf.
Kuchenteig, prima	„	17 „
Weizenmehl, Ia.	„	16 „
Weizenmehl, gutes	„	15 „
Harth's Nussbutter, das Beste	f. die Küche Pfd.	53 Pf.
Dittello-Butter, feinstes Butter	Erst- das Pfd.	75 Pf.
Schweineschmalz, garantiert	rein „	52 „
Rüböl, reinigend	der Schoppen	40 „
Bachöl, feinstes	„	45 „
Eier, garantiert frisch	„ das Stück	7 „

Kölner Konsum-Geschäft

Schwalbacherstr. 23. 8223
Telefon 595. Bellrichstr. 42.
Telefon 445.

Automobil-Zentrale

Wiesbaden, Dogheimerstraße 57
Telephon Nr. 739.

empfiehlt den geehrten Herrschaften ihre

Auto-Taxameter-Droschken

zur gef. Benutzung.
Halteplätze sind: Am Bahnhof, am Kaiser Friedrich-Denk-
mal, am Berliner Hof, und gegenüber dem Hotel Metropol. 8223

Rheinisch-Westf.

Handels- und Schreib-Lehranstalt
Inhaber Emil Straus.

Bewährtestes Institut 1. Ranges

für
Damen u. Herren.

Nur
38 Rheinstraße 38,

Gte Moritzstraße. 5234

Lehrfächer:

Buchführung, einf., dopp., amerik.,
Hotel-Buchführung,
Wechselrechnung, Scheckkunde,
Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten,
Handelskorrespondenz,
Stenographie, Maschinenschreiben,
Schönschreiben, Bandaschrift,
Vermögens-Verwaltung.

Nur erste Lehrkräfte. Besonders Damen-Abteilungen.

Prospekte, Auskünfte etc. frei d. d. Direktion.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, sowie die überaus großen Blumen-spenden, bei dem Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, Herrn

Georg Schneider

jagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Herrn Warrer Friedrich für die tröstenden Worte am Grabe und der Spielgesellschaft „Sieten“ für ihre Aufmerksamkeit unseren herzlichsten Dank.

Amanda Schneider Wwe.
Betty Herrchen, geb. Schneider.
Lina Herrchen, geb. Schneider.
Jean Herrchen, Handelskassier.
Carl Herrchen, Kaufmann und zwei Enkel.

Wiesbaden, den 27. Febr. 08.

Tapeten. Günt. Bezugsquelle für Hausbesitzer.

Edmund Wagner, Wiesbaden, Moritzstr. 3. Fernsprecher 3377.
Wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete etc. konkurrenzlose Preise. Man überzeuge sich durch Lagerbesuch.

Telephon 173 und 3488.

Großer

Maifischverkauf.



Prima Schellfische 30 bis 40 Pf.

Caplan (ganze Fische) 30 Pf., im Ausschnitt 40 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Merlans 50 Pf., Seehechte (ganze Fische) 50 Pf., ohne Kopf und Gräten 70 Pf., lebendfr. Rheinlachs 1.20 M. bis 1.50 M., Rheinhechte 1.20 M., Limandes von 60 Pf. an, Angelfische 70 Pf., Angellabian 60 Pf., Zander 1—1.20 M. Lachsforellen 1.80 M. Neue holl. Bollheringe von 10 Pf. an. Seelachs 50 Pf. im Ausschnitt, frische Matjesheringe 35 Pf., Salm im Ausschnitt 1.50 Mark. Sperlans 50 Pf.

Frische Seemuscheln 100 Stück 40 Pf.

Roßfleischiger Salm, im Ausschnitt 1.50 M.

Frischer Salm (kein gefrorener), pro Pfd. 1.80 M. (ganze Fische).

Täglich neue Sendungen Kieler Sprotten, Bücklinge, Flundern.

Echte Monifendamer Bratbündlinge 7 Pf., Dtd. 70 Pf.

Frische Heringe pro Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 90 Pf.

Achtung!

Meine Fischhalle befindet sich jetzt in meinem Neubau

Achtung!

Marktplatz 11, vis-à-vis der höheren Töchterschule neben der Herrenmühle.

J. J. Höss, Fischhalle.

8209

Mainzer Karneval-Verein.

Offizielles Fest-Programm für die Fastnachtstage 1908.

Sonntag, den 1. März, 9 Uhr, vor-mittags:

Umzug der Prinzengarde

durch die Straßen der Narrenstadt und Einzug in das besetzte Lager (Stadthallengarten). Vormittags 11 bis nachmittags 1 Uhr:

Gr. närrisches Kinderfest

in der Narrenhalle (Stadthalle). Eintrittspreis 50 Pf. Nachm. von 4—7 Uhr und abends von 8—11 Uhr in der Narrenhalle (Stadthalle):

Große karnevalistische Konzerte mit Tanz

und Abgeben von Gsordliedern. Eintrittspreis im Vorverkauf für jedes Konzert 80 Pf. an der Kasse 1 M.

Montag, den 2. März (Rosenmontag), vorm. 11 Uhr:

Großer Fastnachtzug

nach der Grundidee:

Triumphzug der Jahreszeiten

Musikvolles, farbenprächtiges, blumenreiches und dabei überaus humorvolles, kilometerlanges Schau- und närrisches Unterhaltungsstück zu Wagen zu Pferde und zu Fuß.

Abends 8 Uhr in der Narrenhalle (Stadthalle):

I. Großer Maskenball.

(Vol paré en masque). (Zwei Ballorchester). Eintrittspreis im Vorverkauf 3 M., an der Kasse 5 M.

Dienstag, den 3. März, nachm. von 3 Uhr bis 6 Uhr: unter Vorantritt von Herolden und Fanfarenbläsern:

Großer Corso

mit Blumen- und Konfetti-Bombardement.

Närrische Bummel- und Corso-Konzerte

auf dem Schillerplatz und Theaterplatz.

Abends 8 Uhr in der Narrenhalle (Stadthalle):

II. Großer Maskenball.

(Maskierte Redoute). (Zwei Ballorchester). Eintrittspreis im Vorverkauf 3 M., an der Kasse 5 M.

Saal- und Kassenöffnung am 5. iden Ballabend 7 Uhr. Karten im Vorverkauf in Mainz: Im Geschäftsbureau des Karneval-Vereins, Stadthausstr. 23/25, im Bureau des Verkehrs-Vereins, Bahnhofstr. und den bekannten Zigarrenhandlungen.

Karten im Vorverkauf in Wiesbaden: bei D. Franz, Wilhelmstr. 6, Aug. Engel, Ecke Wilhelm- und Rheinstr., Taunus- und Friedrichstr. Karl Cassel, Kirch- und Marktstr.

Karten im Vorverkauf in Frankfurt: im Universal-Reise-Bureau von Schottens & Co.

177/175

Turnerschaft Rambach E. V.

Gegründet 1861.

Sonntag, den 1. März er., von 8 Uhr abends ab:



Großer

Preis-Maskenball

im Saalbau „Zum Taunus“, (Def. Gastwirt L. Meißner) bei gut beleuchteter Orchester.

Für die schönsten u. originellsten Masken 5 Damen- und 3 Herrenpreise.

Kassenpreis a für Nichtmasken 50 Pf., b für Masken 60 Pf.

Einzug der Masken 8.11 Uhr. Preismasken müssen bis spätestens um 9 Uhr anwesend sein. Kassenöffnung 8.30 Uhr.

Herrn am Dienstag, den 3. März er., in dem gleichen Lokale

Große

karnevalistische Sitzung.

Einzug des närrischen Komitees 8.29 Uhr. Eintrittspreis a Person 30 Pf.

NB. Karneval-Käppis und Sterne werden gratis verabreicht.

Es ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein Der Vorstand.

328

Wirtschafts-Vergebung.

Der Männer-Gesangverein Bierstadt beabsichtigt die

Wirtschaft

auf dem Festplatz gelegentlich seines Festes am 21. und 22. Juni 1908, an einen geeigneten Unternehmer zu vergeben.

Bedingungen sind vom 10. März 1908 ab von Herrn Wilh. Hepp II., Bierstadt, Neugasse 1a, einzufordern.

343

Guggenheim & Marx,

Marktstrasse 14.

Besonders preiswert in reicher Auswahl:

Bettbezüge,

fertig genäht, Kattun, Damast, Satin, 2.90,

2.50, 2.20 u. 1. M.

Kissenbezüge,

gebogen, m. Einsatz, in weiss u. farbig, Stück 50 Pf.

Betttücher,

fertig genäht, voll lang u. breit, a. Dowlas, Kretonne, Halbleinen etc.,

2.80, 2.50, 1.85

2.— und 1. M.

Servietten

in Damast mit Seidenglanz neueste moderne Muster enorm billig, Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Stück 25 Pf.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so herben Verluste unseres lieben, guten Kindes Gerda, besonders für die überaus großen Blumen-spenden, Herrn Warrer Diehl für die tröstlichen Worte, dem Männergesangsverein „Union“ für den erhebenden Grabgesang, ihrem Herrn Lehrer Schmidt und ihren Mitschülerinnen und allen für das Grabgeleit unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Franz Weis.

Sarg-Magazin.

Wilhelm Mayer, Wellrigstrasse 9.

Großes Lager.

6304

Billige Preise.

Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung eines Haushalts versteigere ich zufolge Auftrags am Samstag, den 29. Febr. er., vormittags 9.30 Uhr beginnend, in der Wohnung

Adelheidstraße 53, part.,

folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände als:

Schlafzimmer-Einrichtung in Mahagoni lackiert, best. aus: 1 Bett, Spiegelschrank, Waschtoulette, Nachttisch u. 2 Stühle, 5 vollst. Nußb.-Betten, 8 lack. Betten, Nußb.-u. lack. Waschkommoden mit u. ohne Marmor, Nachttische, Kleider- und Handtuchhänder, Nußb.-u. lack. Kleiderschränke, Waschtische, Sofa u. 2 Zessel mit Plüschbezug, schwarzes Sofa u. 2 Zessel, Sofas, Tische, Stühle, Spiegel, Federbetten, Kissen, Waschgarnituren u. dergl. m.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

8198

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator,

Telephon 2941.

Schwalbacherstraße 7.

Sie

schützen sich gegen Geschäftsverluste durch Abonnement bei der

Auskunft-Büro,

Mauritiusstr. 5, 2. Wiesbaden. Fernsprecher 2344.

Einzelauskünfte, Sammelberichte.

Uebersetzung zweifelhafter Forderungen.

Beschaffung von Agenten und Agenturen. 7013

Ausverkauf

meines gesamten Lagers in

Linoleum

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

8080

Hermann Stenzel,

Schulgasse 6. Tapetenhandlung.

Telefon 2749.

Herren-Anzüge u. Paletots

kaufen Sie gut und billig nur bei **Neugasse 22, 1. Stk.**



Frischeste Ware.

Allerbeste Qualität.

Feinste holländische

Angelschellfische,

große, ausgeführt groß: Pfd. 32

Portionschellfische: 40

Bratenschellfische: 18

Bratenschellfische: 12

Alle feinsten großen Kablian, Pfd. 30, im Ausschnitt: 40

Frische grüne Heringe, garantiert frisch 3 Pfd. 40 Pf.

Ferner: Stück 4 Pf., Dtd. 45 Pf.

Stück 5 Pf., 50 Pf.

Pfd. 40 Pf., Kistchen von ca. 2 1/2 Pfd. 70 Pf.



Wilhelm Gruben,

Kirchgasse 1, Ecke Rheinstraße.

Fernsprecher 3795. 8207

H. Brademann's

Maskengarderobe

befindet sich nach wie vor

Grabenstraße 2, 2. St.

Telephon 2969.

7905



Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Fastnacht im Turnverein. Bei dem am nächsten Samstag stattfindenden Maskenball wird sich das Maskentreiben ungehindert entfalten können, da die beiden Vereinslokale und der neue Anbau mit dem Ballsaal in direkter Verbindung gebracht sind. Der große Saal gleicht einem Tannenwald. Von hier aus kann eine Besichtigung der wunderbaren Grotte von Capri unternommen werden, oder man kann einen Aufstieg auf den „Wendelstein“ wagen. Nach Besichtigung der herrlichen Aussicht geht's auf spiegelglatter Rodelbahn blip-schnell abwärts. Jetzt hält man bei der „Vindenvirtin“ Einkehr, um bei funkelndem Wein und munterem Tanz im fröhlichen Maskentreiben weiter des Lebens Sorgen und Pein zu vergessen. — Der Faschingsrummel am Montag scheint ebenfalls recht originell zu werden. Die Artistenfamilie „Carlos Schlein“ wird mit zwei Glanznummern auftreten. Kostümwang besteht nicht, doch ist eine allseitige Maskierung zu empfehlen. Zutritt ist auch Nichtmitgliedern gestattet. — Bei dem Kinderfest am Fastnachtdienstag werden gediegene Belustigungen, als Kinematograph, Pantomimen, Maskertheater, Rutschbahn, Spiel und Tanz den Kindern einige frohe Stunden bereiten.

Am letzten Samstag hielt die „Militärkameradschaft“, gegründet 1907, in dem großen Saale der Wartburg ihren ersten Preis-Maskenball ab. Sechs wertvolle Maskenpreise kamen zur Verteilung. Es erhielten den 1. Damenpreis „Kriegstaube“ Frau Ruff, den 2. „Königin Luise“ Frä. Bergmann, den 3. „Jungdeutschland“ Frau Diehl, den 4. „Im Namen des Königs“ Frau May, den 1. Herrenpreis erhielt „Oberon“, Herr Frh. Sack, den 2. „Vogelscheuche“.

Der Maskenball des M.-V.-B. „Cäcilia“ findet am Fastnachtsamstag, 29. Febr., in sämtlichen Räumen der Wartburg, Schwalbacherstraße 35, statt. Sicherem Vernehmen nach werden Zigeunertruppen ihr Lager dort aufschlagen und ihre Tänze zur Vorführung bringen. Eine Zigeunerkapelle in Nationaltracht unter Leitung ihres Primas Nigo wird die Tänze begleiten. Seiltänzer, Gaukler, Taschenspieler etc. werden ihre Kunst zeigen. Karussell, Schau- und Würfelbuden werden das Bild vervollständigen. Auch kann man mit dem Andreeschen lenkbaren Zesselfallon einen Aufstieg in die Lüfte unternehmen. Der Clou des Festes wird die prächtig angelegte Rutschbahn sein.

Zu dem am Samstagabend 8 Uhr im „Kaisersaale“ stattfindenden Preis-Maskenball des M.-V.-B. „Fidelio“ sei noch bemerkt, daß der Verein auch diesmal wieder die Entscheidung über die Verteilung der Preise sämtlichen anwesenden Nichtmasken übertragen wird. Die Abstimmung geschieht mittels vorgebrachter Stimmzettel, wobei die Damen über Damen- und die Herren über Herren-Masken abstimmen haben.

Die Gesellschaft „Strunzer“ veranstaltet am Fastnacht-Sonntag, 1. März, ein großes Karnevals-Fest mit Ball in dem herrlich decorierten großen Saale der alten Adolfsbühne, Festhof Pauls. Von 4-6 Uhr nachmittags großes Kinder-Kostümfest mit Preisverteilung, außerdem erhält jedes Kind ein schönes Geschenk. Sodann beginnt die große Gala-Sitzung. Einzug des närrischen Komitees 6 Uhr 71 Minuten. Es sind hierzu erste Kräfte gewonnen, außerdem hat eine Kölner Karnevals-Gesellschaft ihr Erscheinen zugesagt. Nach der Sitzung Ball. Karten-Verkauf in vielen hiesigen Geschäften und beim ersten Präsidenten Chr. Dietrich, Moritzstraße 28.

Der Wiesbadener Karnevalsclub hielt am vergangenen Sonntag in der närrisch decorierten Männerturnhalle seine diesjährige karnevalistische Unterhaltung mit Tanz ab. Dieselbe nahm einen gemächlichen Verlauf. Die größeren Auführungen konnten leider nicht stattfinden. Jedoch verstanden es die Herren Schmidt, Schloffer, Diehl und Weber, durch ihre gelungenen Darbietungen das Publikum in die animierteste Stimmung zu versetzen. Am nächsten Sonntag von 4 Uhr ab hält der Klub im Turngesellschaftsaale, Striße 1 einen Karnevalsrummel mit Tanz ab.

Karnevalsgesellschaft „Junge Römer“. Die am Montag, 24. Febr., im Hotel-Restaurant „zum Römer“, Böhlingerstraße, stattgefundene 1. große karnevalistische Sitzung verlief bei einem vollbesetzten Hause auf Glanz und Gloria. Es wechselten in bunter Reihenfolge Solo- und Duetten-Vorträge der Wiesbadener Humoristen Lehmann, Stahl, Probst und Reimann, des bekannten „Wiesbadener Birreche“ Beder in seinem närrischen Dienstmann, sowie des Mainzer Humoristen Klein, welcher sich als „Meerzer Bub“ repräsentierte. Außerdem wurde das Programm durch ein urfideles Zwiegespräch Beder-Reimann ergänzt. Die zweite ebenfalls so reichhaltige Sitzung findet am Fastnachtmontag, abends 8 Uhr 11 Min. im genannten Lokale statt.

Der Gesangsverein „Liederblüte“ hat seinen Maskenball am Fastnachtdienstag in der Männerturnhalle, Platterstraße. Derselbe verspricht großartig zu werden, da sich zu demselben bedeutende Kapazitäten angemeldet haben.

Am Fastnacht-Sonntag, 1. März, veranstaltet die Gesellschaft „Jung-Wildfang“ ihren diesjährigen großen Volks-Preis-Maskenball. Zur Verteilung gelangen 4 Damen-, 3 Herren- und 2 Gruppenpreise. Für karnevalistische Unterhaltung sowie Ueberrassungen ist bestens gesorgt.

Sport.

Sportverein Wiesbaden C. V. Mit einer aus Spielern der ersten und zweiten Mannschaft zusammengestellten Mannschaft war der Sportverein Wiesbaden am Sonntag nach Hanau gefahren, um dort das Reizspiel gegen den Hanauer Fußballklub Victoria 1894 auszutragen. Das Spiel setzte sehr lebhaft ein, trotz aller Anstrengungen konnte aber Hanau nicht aufkommen und das Spiel fand bis Halbzeit fast nur auf deren Spielhälfte statt. Trotz der vorzüglichen Arbeit der Wiesbadener Verteidigung, konnte die äußerst gefahren spielende Stürmerreihe keinen Erfolg erzielen, viele sichere Schußgelegenheiten wurden verpaßt oder aber die Bälle wurden durch zu große Langsamkeit den sehr flinken Hanauer Verteidigern überlassen. Mit 0:0 wurden die 45 Minuten abgepfiffen. Nach Halbzeit bekam der Wiesbadener Torwächter öfters Gelegenheit einzugreifen. Das Spiel wird, da Hanau mit dem Wind spielend mehr aufkommt, jetzt ausgeglichen. Sportverein kann durch den Halbbreiten das erste Tor erzielen, das aber Hanau gleich darauf infolge unachtsamen Spiels des Wiesbadener Torwächters erwidern kann. Dann wechseln die gegenseitigen Angriffe ab. Die Wiesbadener Stürmerreihe zeigt die gleichen Leistungen wie in der ersten Hälfte und kann infolge dessen auch keinen Erfolg mehr erzielen. Den Hanauern wird vom Schiedsrichter noch ein Tor zugesprochen, da nach seiner Meinung ein vom Torposten ins Feld zurücksprallender Ball auf seinem Weg einmal die Torlinie überschritten haben sollte.

Strafkammer-Sitzung vom 26. Februar.
Betrug und Urkundenfälschung.

Der Maurer Johann Port aus Oberhöchstädt erschien im August 1907 bei der Ortskrankenkasse in Höchst, präsentierte ein gefälschtes ärztliches Zeugnis, wonach er drei Wochen an Lungenentzündung erkrankt war, und verlangte, daß man ihm das Krankengeld auszahle. Eine Witwenfrau in Höldeheim preßte er um ca 10 M und schließlich wußte er einen Kaufmann in Höchst zu bewegen, ihm einen Korb im Werte von 450 M auf „Kredit“ zu geben. — Wegen schwerer Urkundenfälschung, vollendeten und versuchten Betrugs erhält er eine Zuchthausstrafe von 3 Monaten Gefängnis.

1. Nach einer Mitteilung des Kommandos der Schutztruppen im Reichs-Kolonialamt sind im Rechnungsjahre 1908 — die Genehmigung des Etats vorausgesetzt — etwa 600 Mannschaften der südwestafrikanischen Schutztruppe abzulassen.

2. Es wird beabsichtigt, den ersten Transport etwa Mitte April, den zweiten etwa Mitte August in der jedesmaligen Stärke von etwa 400 Mann in das Schutzgebiet zu entsenden.

3. Für die Ablösung 1908 kommen in erster Linie aktive Mannschaften in Betracht. Wenn der Bedarf durch solche nicht gedeckt werden kann, würden Mannschaften der Reserve und zwar zunächst die ausgewählte werden, die der Schutztruppe bereits angehört haben. Landwehrlente werden grundsätzlich nicht berücksichtigt.

4. Unteroffiziere können vorläufig nicht eingestellt werden, selbst dann nicht, wenn sie auf die Bedürfnisse ihres Dienstgrades verzichtet, da im Schutzgebiet noch eine größere Zahl von Unteroffizieren über den Etat vorhanden ist.

5. Gefreite haben zunächst nur Anspruch auf Gemeinenführung.

6. Handwerker aller Art, vornehmlich Beschlagschmiede, Schuhmacher, Maurer und Zimmerleute sind besonders erwünscht.

7. Die Schutztruppenangehörigen haben Anspruch auf Heimatsurlaub von 4 Monaten unter Befreiung der vollen Geldbezüge innerhalb der 33jährigen Dienstverpflichtung.

8. Den ehemaligen Schutztruppenangehörigen, die nach Ablauf ihrer Dienstverpflichtung bei der Schutztruppe behaltend Anstellung im Schutzgebiet verbleiben, kann gewährt werden:

a) das Heimreisegeld als Anstellungshilfe, falls sie auf Heimbeförderung verzichtet und sich verpflichten, als Anstehler im Lande zu bleiben;

b) sie werden beim Kauf von Regierungsland hinsichtlich des Preises bevorzugt, wenn sie ein eigenes Vermögen von mindestens 2000 M nachweisen können;

c) diejenigen ausgedienten Schutztruppen, die auf eigener Farm wohnen, können ein unrentierliches Darlehen bis zum Höchstbetrage von 6000 M bewilligt erhalten und finden hierbei gegenüber anderen Bewerbern in erster Linie Berücksichtigung. Auf die zu 8 erwähnten Vergünstigungen besteht indes ein rechtsverbindlicher Anspruch nicht.

Mannschaften der Reserve, die gewillt sind, in die Schutztruppe für Südwestafrika einzutreten, haben sich bis spätestens 1. März 1908 beim Bezirks-Kommando Wiesbaden, Rheinstraße 47, zwecks ärztlicher Untersuchung pp. zu melden.

Kosten dürfen durch die Unternehmung der Militärverwaltung nicht entstehen.

Kgl. Bezirkskommando.

Gelegenheitskauf.

Für Kenner! Die bekannten Für Kenner!

Goodneer Weltstiefel

für Herren und Damen

in echt Vogelfuß und echt Chevreau nur 9.—, 9.25, 9.90 M.

Dieselben sind nicht zum Verschleudern angefertigt.

Garantie mehrmaliges Besohlen.

J. Sandel,

Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe, nur Marktstr. 22, 1. Telephon 1894.

Nur bis Fastnacht!

52 Pf. Pfund 52 Pf.

garantiert reines Schweinefleisch.

Feinste Palmkuchendutter 52 Pf.

Friedr. Schaab, Gradenstr. 3, Tel. 125, 102/304.

Der Kaffee ist
das beliebteste Genussmittel!

Allen leidenden und nervösen Personen,
die dem Genuß von Kaffee bisher entsagen mußten, empfehlen wir unseren
coffeinfreien Kaffee

(Schutzmarke Rettungsring)

Coffeinfreier Kaffee ist
dem durch besondere, in
Verfahren der schädliche
entzogen ist. Durch diese
Aroma noch Geschmack



wirklicher Bohnenkaffee,
vielen Staaten patentierte
Bestandteil, das Coffein,
Verfahren werden weder
ungünstig beeinflusst.

Daher

vollster Kaffeegenuss
ohne schädliche Nebenwirkung!

Coffeinfreier Kaffee kann spät abends ohne Beeinträchtigung des
Schlafes genossen werden.

In allen besseren Geschäften in den Preislagen von
M. 1.30 bis M. 2.50 pro Pfd. zu haben.

Kaffee - Handels - Aktien - Gesellschaft, Bremen.

Walhalla.

Samstag, den 29. Februar:

IV. Grosser
Preis-Maskenball.

Karten im Vorverkauf à M. 1.50 zu haben in den Zigarren-
Handlungen von C. Kassel, Kirchgasse 40, Paul Kother, Rheinstr. 43,
Henry Emkes, Mauritiusstr. 1., sowie an den Büfets im Hauptrestaurant.

Brennholz, Kohlen und Briketts

liefert in Fuhren und Säcken frei ins Haus.

Anzündeholz Mk. 2.20, Abfallholz Mk. 1.20 per Zentner.

W. Gail Wwe.,

Parkettboden-Fabrik und Bauschreinerei,

Biebrich a. Rh. und Wiesbaden,

Telephon No. 15.

Bahnhofstrasse 4. Telephon No. 84.

Niederwaldstr. 5, Gartenh., 1 Zim. und Küche an 2 Ver. per 1. April zu verm. Näb. Bdh. part. 7152

Rheingauerstr. 8, 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näb. part. r. 5066

Niedstr. 2, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller zu verm. 3204 Näheres 1. Et. r.

Niedstr. 9, 1-Zim.-Wohn. sof. zu verm. Preis 18 M. 2931

Römerberg 10, Hth. 3. fch. hellst. Zim. zu verm. 9764

Scharnhorststr. 9, Hth. schöne 1-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. 9743

Scharnhorststr. 11, Hth. 1 Zimmer u. Küche auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Bdh. part. 4794

Sedanstr. 5, Hth. 1 Zimmer und Küche per gleich oder spät. zu vermieten. 255

Seerodenerstr. 7, geiz. Man. zu vermieten. 10:20

Schierkeinerstr. 6, gr. heizb. Man. zu verm. 2258

Schierkeinerstr. 22, heizbare Manufaktur zu verm. 9208 Näheres part. links

Steingasse 12, neues Hinterh., 1 Zim. und Küche per gleich oder später zu verm. 6997

Steingasse 17, 1 Zim., Küche u. Keller, sofort oder später zu vermieten. 6155

Schulberg 15, 1. Manufaktur zu vermieten. 7733 Näb. Bdh. part.

Watramstr. 19, Dachst. Küche u. n. an ruh. Plaz, sof. u. om. Näb. b. Trautmann. 4201

Waterloofstr. 6 ist eine schöne Frontplatz-Wohn., 1 Zimmer und Küche, zu verm. 7676

Webergasse 52, 2. u. 1. Zim.-Wohnung zu verm. 7675

Wehrstr. 33, 1., freundliche heizb. Manufaktur an anständige Person zu verm. 3278

Wehrstr. 33, 1 Manufaktur-Wohnung, Zimmer u. Küche zu verm. an fl. Fam. 3279

Werderstr. 6, 1 fch. gr. Hth.-Zim. mit Küche u. Keller zum April zu verm. Näb. Bdh., p. lft. u. 2. Et. r. 6303

Westendstr. 20, ein Zimmer u. Küche zu verm. 6037 Näb. Bdh. part.

Winklerstr. 4, Neubau Haus, im Mittelbau, schöne 1-Zim.-Wohnungen per 1. April billig zu vermieten. 4629

Wienring 12, 1 Zimmer und Küche zu verm. 3027 Zu erst. b. Hausm. Dittmar

Wienring 5, Ein hell. febl. Frontplatz-Zimmer mit Küche auf sofort oder 1. April zu verm. Näb. 1. Et. 7632

Leere Zimmer etc.

Wertramstr. 22, 2. L. leere Man. zu verm. 511

Wienring 7, 2. r. großes schönes leeres Balkon-Zimmer mit 3 Fenstern (schöne Aussicht) u. Ofen sehr bill. zu verm. 195

Hermannstr. 28, Hth. 2. Et. leeres Zimmer zu vermieten, febr. Eingang. 6905

Karstr. 28, 1 leere Man. m. Kuchensch., event. mit Zeit an alt. Pers. zu vermieten. Näb. Bdh. part. 6124

Lehrstr. 3, part., großes leeres Zimmer zu verm. 7545

Luxemburgplatz 2, 3. r., leeres Zimmer mit oder ohne Küche und Manufaktur an anständige Dame zu verm. Eingangs 4-6 Uhr. 7778

Niedstr. 20, leere heizbare Manufaktur sofort zu vermieten. Näb. im Rigarenladen. 7456

Römerstr. 3, 2. 2 leere Zimm., Hof u. Abfchlus. p. 1. 4. 08. Näb. Treppenladen. 7306

2 leere Zimmer im 1. Stod. und ein gleiches Hochp. zu verm. Zu erstgen bei J. Reinhard. Werstr. 33, p. 7670

Möblierte Zimmer.

Ein möbl. Zimmer mit auch ohne Kaffee zu vermieten. 8044 Näb. in der Exp. d. Bl.

Schöne gemüll. Heim! Ein gut möbl. Zim. mit voll. Pension find. geb. Dame b. alleinst. Ww. Näb. unt. Off. P. R. 100 an die Exp. d. Bl. 7629

Bei einer Beamten-Familie ist fch. möbl. Zim. an Herr od. Dame sofort abzugeben. Näb. in der Fred. d. Bl. 7652

Wienringstr. 89, Hth. 2. einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 9736

Wienringstr. 5, 2. r. ent. freundl. möbl. Zim. zu verm. Preis 9065

Wienringstr. 16, 2. r., gut möbl. Zimmer zu verm. 570

Wienringstr. 16, 2. Et. r., gut möbl. Zim. zu verm. 162

Wienringstr. 28, 2. r., möbl. Zim. zu vermieten. 7943

Wienringstr. 6, 2. gut möbl. Zimmer zu verm. 5937

Wienringstr. 13, möbl. Zim. zu verm., monatl. 15 M. Anz. vor. n. 10 1 Uhr. 6199

Wienringstr. 23, Hth. p. erhalten Arbeit fch. Logis. 8047

Wienringstr. 33, Bdh. 1. Et. r. findet anständ. junger Mann billiges Logis. 8091

Reinl. Arbeiter

erhält schönes Logis. 8138

Wienringstr. 5, Wdh. 2. Et. 1. möbl. Zimmer mit Kaffee für 3 M. die Woche zu verm. 7786

Wienringstr. 16, M. 1. L. möbl. Zimmer zu verm. 6452

Wienringstr. 17, 3. L. freundl. möbl. Zim. an einen Herrn zu verm. Preis 20 M. m. Frühst. 7898

Große Burgstraße 9, 2. gut möbl. Zim. (auch f. dauernd) mit od. ohne Penf. z. verm. 37

Dogheimerstr. 21, 3. möbl. Manufaktur sofort an anständig. Krülein zu verm. 6267

Dogheimerstr. 33, Wdh. 2. möbl. Zimmer mit Kaffee für 16 M. monatl. zu verm. 2087

Dogheimerstr. 111, 2. ein fch. möbl. Zimmer (Sonnenseite, freie Aussicht) mit Frühstück sof. billig zu verm. 7677

Eleonorestr. 3, 1 Et. r. möbl. Zimmer bill. zu verm. 500

Feldstr. 13, 1. r., sehr hübsch möbl. Zim. an Dame od. Herr sehr bill. zu verm. 7613

Frankenstr. 3, part., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 380

Frankenstr. 27, 3. Et. 1. ein v. m. fch. erh. Logis. 854

Friedrichstr. 12, Wdh. 2. Et. L. möbl. Zim. zu verm. 6478

Friedrichstr. 47 (Zentr.-Speisehaus), 1. Et., sep. Zim., gut möbl., billig zu verm. 6878

Geisbergstr. 18, 1 b. Schmidt, gut möbl. Zimmer zu verm. 8000

Gartingstr. 1, eine heizb. Manufaktur zu verm. Näb. bei D. Weig. Adlerstr. 60, 1. 800

Selenenstr. 12, 2., großes fch. möbl. Zim. mit guter Pension auf 1. März oder später zu vermieten. 8069

Sellmundstr. 17, 2. r. groß, möbl. Zimmer an 1. od. 2. Herren zu verm. 2401

Sellmundstr. 40, 1. L. schön möbl. Zim. mit od. ohne Penf. zu verm. 7291

Sellmundstr. 49, 3. L. möbl. Zimmer zu verm. 5598

Reinlicher Arbeiter erhält Logis Sellmundstr. 51, 3. b. 8079

Sellmundstr. 52, Bdh. 1. Et., möbl. Zim. mit od. ohne Penf. zu verm. 1813

Sellmundstr. 56, 3. r. schön möbliertes Zim. zu verm. 7618

Serderstr. 4, Bdh. 2. Stod. möbl. Zim. zu verm. 7995

Serderstr. 8, R., ein schönes Zim. mit 1-2 Betten an laub. Arb. zu verm. Preis 3.50 M. per Woche. 6326

Serderstr. 27, part. recht, zwei anständ. Leute erh. Logis mit Koff. 7690

Sermannstr. 21, 2. L. möbl. Zimmer, f. 3.50 M. d. Woche zu verm. 5496

Sermannstr. 21, 1 links, erh. Arb. schönes Logis. 2508

Tahenstr. 23, 3. r., möbl. Zim. zu verm. 1599

Karstr. 9, part., ein heiz. Arb. fch. schlafst. erh. halten. 7718

Karstr. 30, Wdh. p. möbliertes Zimmer zu verm. 5241

Kellerstr. 3, part., möbl. Zim. an laub. Arb. für 3 M. per Woche zu verm. 6370

Kirchgasse 16, Hth. 3. r., möbl. Zim. für 4 M. p. Woche zu verm. 8079

Karstr. 12, Bdh. 4. Späth, erhält anst. Arb. fch. Log. 6498

Mauergasse 8, 1. Et. Zim. m. Penf. o. 50 M. an monatl. zu verm., auch auf Woche. 6719

Moristr. 33, 1., gut möbl. Zimmer per sofort billig zu vermieten. 518

Müllerstr. 1, 2. Et., einfach möbl. Zimmer für monatlich 10 M. zu verm. 8102

Tranienstr. 21, 3. fch. möbl. Zim. m. sep. Eing. f. 3.50 M. per Woche zu verm. 6364

Tranienstr. 33, Hth. 1. rechts, einf. möbl. Zim. m. 2 Betten zu verm. 6266

Philippstr. 20, 1. r., ein fch. möbl. Zimmer billig zu verm. 4533

Raunthalerstr. 7, Hth., ist ein schönes Zimmer u. Küche zu vermieten. 5507

Niedstr. 8, Hth. 3. Et. 1. ein febl. fch. Zim. zu verm. 999

Römerberg 29, 2. r., ein möbl. Zim. zu verm. 5750

Römerberg 29, 2. m. Zimmer zu vermieten. 575

Römerberg 36, Hth. 1. Et. kann Mädchen Schlafstelle erhalten. 6821

Sedanstr. 6, Hth. p. möbl. Zimmer zu verm. 1243

Ein ord. Mädchen erhält Schlafstelle, Sedanstr. 11 Hth. 1 links. 7486

Seerodenerstr. 2, 1. Et. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 7554

Seerodenerstr. 2, 3. Et. ein fch. möbl. Zimmer mit g. Koff. wöchentl. 10 M. auf gleich od. später zu vermieten. 6416

Schulberg 6, 2. erh. fch. Mann Koff. und Logis. 493

Schulberg 13, Bdh. 1. rechts, möbl. Zim. zu verm. 4161

Schwalbacherstr. 7, 4. Et., Schlafstelle frei. 816

Schwalbacherstr. 27, M. 1. r. Arbeit, erh. Koff. u. Log. 6410

Schwalbacherstr. 63, Hth. p., ein möbl. Zim. b. z. verm. 6488

Eine br. Person ohne Anh. erh. g. Schlafst. gegen tägl. 1 Stunde Hausarbeit. Näb. Schwalbacherstr. 37, 3. L.

Schwalbacherstr. 49, möbl. Zimmer mit od. ohne Koff. per sof. oder später zu vermieten. Näb. part. 9955

Al. Schwalbacherstr. 14, part. fch. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9262

Al. Schwalbacherstr. 19, Neub. 1. r., erh. reinf. Arb. Koff. und Logis die Woche f. 12 M. 9121

Walramstr. 8, 1. r., fch. möbl. Zimmer sof. zu verm. 4856

Walramstr. 25, 2. r. möbl. Manufaktur zu verm. 5369

Wehrstr. 14, 1. Et. L. zwei bessere Arbeiter erhalten schönes Zimmer. 9408

Mädchen

erb. Schlafst., Wehrstr. 19, Stb. 1 f. Wehrstr. 46, 2. Bdh. Zim. mit 2 Betten zu verm. 8109

Westendstraße 3, 3. Et. möbl. a. Zimmer frei. 3927

Westendstr. 3, 3., schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 7906

Westendstr. 13, 3 links, schön möbl. Balkonzimmer f. 18 M. m. Kaffee zu verm. 7568

Westendstr. 32, Hth. p. möbl. Zimmer bill. zu verm. 5923

Wienringstr. 2a, möbl. Zimmer zu verm. Näb. Laden. 7772

Wienring 12, 2. Schöfer, fch. möbl. Zimmer, gesunde Lage, zu verm. 6466

Läden.

Adlerstr. 7, Laden, mit 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu verm. Näheres Bdh. 4889

Laden mit 2-Zimmer-Wohnung sofort od. spät. zu verm. 6636 Näb. Adlerstr. 28, 1. Et. r.

Großmüder Laden sofort zu verm. mit Mietzusch. Näb. Bismarckstr. 50, 3. Et. 1482

Wienringstr. 41 ist ein großer Meßgerladen nebst allem Zubeh. billig zu verm. Näheres Bdh. 1. Et. 3195

Ed. Bulow u. Gneisenaustr. 27, Laden per gleich oder später zu verm. 6165

Neubau Weg, Dogheimerstr. 28, schöner Laden mit Ladenzim. od. 2. R. u. R. sof. oder später zu vermieten. Näb. Bdh. 8782

Dogheimerstr. 114 und Zietenring 5 sind Läden, geeignet für Meßgerei und Bäckerei, zu vermieten. Näb. Zietenring 5, 1. Et. 5561

Dreiweidenstr. 4, Laden ein schönes ungen., möbl. Zimmer zu verm. 6838

Faulbrunnstr. 12, im Plan, Laden mit Ladenzimmer zum Preise von 700 M. pro Jahr, sofort oder spät. zu verm. 6790

Eleonorengasse 6, Laden zu vermieten. 4596

Goldgasse 16, Laden m. 3-Zim.-Wohn. zu verm. 6534

Riedrichstr. 4, Laden mit od. ohne Wohn. zu verm. Näb. Riedrichstr. 2, 1. Et. 6516

Göbenstr. 22 (Neubau), schöner Laden mit 2-Zim.-Wohn. per 1. April 1908 zu verm. Näb. Bdh. 947

Girshagen 11, Laden mit 2-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. 5183

Niedstr. 9, 2 Läden mit 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näb. 1. Obergesch. 9820

Niedstr. 15, Laden, 5 Schaufenster, mit oder ohne Entf., 1 kleiner Laden, 1 do. Coulisstr. 3, alle mit Wohn., per 1. April 1908 zu verm. Gebr. Haberhoff, Abrechtstr. 7. 6216

Moristr. 34, ein geräumig. Laden zu vermieten. 6586

Raunthalerstr. 19, Laden m. Ladenzimmer für Geizh. sehr gut geeignet preiswert zu verm. Näheres Bdh. 4237

Rheinstr. 99, 11. Laden mit Werkstätte, auch als 2-Zim.-Wohn., m. ev. Hausverwaltung zu verm. Näb. Bdh. 6430

Niedstr. 2, ein Laden, 2 Zim., 1 Küche, 2 Keller zu verm. 3203

Neubau, zweite Ringstr. 2, verläng. Werkstätte, schöner Laden mit 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näb. Bdh. oder bei Schloßmeister Haybach, Herderstr. 2, 1. 9900

Roonstr. 6, per April Laden mit 2 Zim., Küche und Keller für 600 M. zu verm. 5358

Römerberg 15, Laden m. 4 Zimmern u. n. d. Judsch. preisw. auf gleich oder spät zu verm. Näb. b. Eigentümer, Platterstr. 112, oder d. 1. Et. Dofelst. eine 11 Wohn. Stb. 2 kleine Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 7831

Saalgasse 4/6, Laden mit 11 Werkst. zu verm. 7730

Schnellsohlerei.

Schachtstraße 14/16, Laden, m. 2-Zim.-Wohn. zu verm. ab 1. März, in w. i. Jahren m. Erfolg Schuhmacherei betrieben wurde. 6458

Wienringstr. 6, Ede Rheinstraße, zwei Läden per sofort zu verm. Näheres 1. Etage. 5462

Dogheim.

Mühlgasse 6 (neu erbaut), Laden m. Ladenzim. auch Wohn., jew. schöne 3-Zim.-Wohnung, Mühlgasse 8, schöne 2-Zim.-Wohn. sofort od. spät. bill. zu verm. Restanten b. schriftl. Anfragen nach Mühlgasse 8 od. Bismarck. Schwalbacherstr. 79 b. Weillau zu richten. 3382

Geschäftslöale.

Gärtnerei.

Eine fl. Gärtnerei mit vier Gewächshäusern, Wasserheizung, inmitten des Villenviertels, event. mit Wohnung sehr preiswert p. sofort zu verpachten. Offerten u. S. 5 an die Exp. d. Bl. 8848

Für Wäschereien oder Chem. Waschanstalt ic. Serrumühlgasse 9, inmitten der Stadt, fch. heller Laden mit gr. Schaufenster, Nebenzim. u. gr. Souterrainräumen, Gas und elektr. Licht-Anst. ic. sofort zu vermieten. Näb. Bdh. 1. Stod. rechts. 7755

Neubau, Riedrichstr. 12, große Geschäftsräume mit gr. Lagerkellern für jeden Betrieb, auch für Kucherei geeignet, zu verm. Näb. Bismarckstr. 30, 2. 1838

Radesheimerstr. 23, Bäckerei billig zu verm. 4612

Portstr. 19, Bäckerei, eine heizbare Manufaktur zu verm. Preis 7 M. 6937

Kolonialwaren-Geschäft mit Einrichtung, hübsch. 2-Zimmer-Wohnung u. Zubeh. z. Preise von 800 M. zu verm. Näb. J. Wenzel, Portstr. 19. 8114

Werkstätten etc.

Lagerplatz, ca. 50 Quadm. per sof. zu verm. Off. unter L. 5873 an die Exp. d. Bl. 5874

Stallung für 2, 4, 6 u. 8 Pferde, nebst großer Scheune, Kammern, großer Hofraum u. fänstl. Zubeh., mit oder ohne Wohnung in dem Hause Lohstr. 26, ganz auch geteilt zu vermieten. Näb. Adolfsallee 57, 1. 6938

Großer Lagerkeller i. Brauerei od. Bierdepot in der Nähe des Güterbahns. sof. zu verm. Näb. Bismarckstr. 30 2. b. Bedt 5903

Wienringstr. 41 ist ein schöner großer Bierkeller zu vermieten. Näb. Bdh. 1. Et. 3194

Wienringstr. 41 sind zwei große Büroräume zu verm. Näb. Bdh. 1. Et. 3193

Altenbacherstr. 3, Lagerraum zu vermieten. 9415

Dogheimerstr. 21, Souterrain hell, als Arbeits- oder Lager-räume, event. mit Herdofen, per sofort oder später zu verm. Näb. bei Hoesling, Adelheidstr. 11. 6212

Dogheimerstr. 81, Neubau, schöne große Lageräume und Werkstätte per sofort event. später zu vermieten. 35

Dogheimerstr. 88, fch. Werkstätte, ca. 60 Q.-Mtr., mit od. ohne Wohn. zu verm. 3395

Dogheimerstr. 109, geräumige Kellerräume circa 100 Quadm. groß als Lageräume billig zu vermieten. 5749

Dogheimerstr. 109, 1 Werkstätte mit Bureau circa 40 Quadm. groß billig zu verm. Näheres Bdh. 1. Et. 5748

Dogheimerstr. 111, Flaschen-bierkeller mit oder ohne Wohn. per sof. oder später zu vermieten. 5695

Dogheimerstr. 122, ein trod. schöner Raum als Werkstätte oder Lageraum f. 100 M. zu vermieten. F7522

Dogheimerstr. 124, schöne helle Werkst. mit oder ohne 2-3-Zim.-Wohn. per sof. od. 1. April zu verm. Näb. Bdh. 1. Et. r. 2305

Drudenstr. 8, Bdh. 1. Et. Werkstätte mit oder ohne 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. 5162

Eleonorestr. 10, Flaschen-bierkeller, auch als Lagerkeller, zum 1. April zu verm. Näb. Nr. 5, bei Hoesling. Ein Lager-platz direkt an der Straße zu vermieten. 4747

Emserstr. 40, 1 Werkstätte, 1 Dachwohnung, 3 schöne Räume per 1. November monatl. 17 M., 1 Manufaktur, monatl. 9 M. per sofort zu vermieten. 8591

Näb. Bdh. part.

Friedrichstraße 8 Werkstätte oder Lageraum mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Brenner Bdh. oder dem Besitzer, Wilhelmstr. 10a

Eleonorestr. 9, 1. Ede Portstr. 1, Automobil und 1 Lageraum p. sof. od. später zu vermieten. 693

Salzarterstr. 7, Stallung für 1 Pferd mit Kasse u. Futterraum auf 1. April zu vermieten. Näb. part. 5935

Salzarterstr. 10, Stall für vier Pferde, Wagenremise und Futterraum u. n. ohne Wohn. sof. zu verm. 1549

Sartingstr. 1, Schlosserwerkstätte, auch für Schreiner geeignet, per 1. Juli sehr billig zu verm. Näb. bei D. Weig. Adlerstr. 60. 6160

Johannishofstr. 3, Bierkeller, sowie eine Werkstätte zu vermieten. 5415

Kapellenstr. 23, Stallung und Remise zu verm. 7303

Karstr. 39, große Lageräume sofort oder spät. zu verm. Näb. Dogheimerstr. 28, 3. 86

Verdientes
Grau Herger Ww.
Berühmte Kartendecklerin,
Eich. Einreiffen jed. Kugelgeh. 771
Marktstr. 21. Eing. Weg:
Herr (Kölner)

fast Anschluss an junges allein-
stehendes Fräulein zum Besuche
des Kölner Karneval. 8185
Sofortige gef. Offerte unter
d. 8184 an d. Exp. d. Bl.

Heirat.
Geschäftsmann vom Lande, mit
eigenem Haus u. etwas Land,
wünscht die Bekanntschaft eines
Mädchens von 25-40 Jahren,
binde ohne Kinder n. ausgeh. u.
jüngst baldiger Heirat. 8187
Geil. Off. u. d. Exp. d. Bl. 8190
u. d. Exp. d. Bl. erb.

Junge gefundene Frau
findet ein Kind zum Mitführen.
8186 Adersstr. 60, Stb. 2 L.

Fransen-
haben, Regelführungen usw. bef.
Harrich, Köln-Brannsfeld 198.
Herrn B. in R. schreibt: „Ihre
Karte hat großartig gewirkt.“ Rück-
porto erbeten. 27 2

Karren- und
Wagen-Fuhrwerk
geh. hohe Veranlagung sofort gef.
Hauke Wilhelmstr. 36. 8152
Wolff u. Adam Tröster.

Jagd
in der Nähe von Langenschwal-
bach oder Schlangenbad zu pacht-
en oder zu übernehmen gesucht.
Ankündigen u. B. R. 1908 an
R. Wölfe, Wiesbaden. 810/86

Tapeten-
und Linoleum-
Reste
verkaufe um Platz zu gewinnen
zu außerordentlich billigen
Preisen. 7793

Julius Bernstein,
Kirchgasse 4.
Schneiden von

Klasterholz
mit transportabler Ariesäge
empfiehlt billigst Karl Güttler,
Holzschneider, Dohdeheimerstr. 127.
Besuch wird auch das Holz im
Walde geholt. 7280
Tel. 508. Tel. 508.

Empfehle
eben Donnerstag und Freitag
früh vom Jung eintreffend:
Frl. holl. Angels die Fische,
Bratscheilische.

Frankfurter Konsumhaus.
Jah. Emil Winter. 5497
Bleichstr. 30. Tel. 8864

Neu eingetroffen!
Ein großer Posten echte
Wiener Ballschuhe

in allen Größen und Farben in
denkbar eleganter Ausführung.
Verkauf enorm billig nur: 6578

22 Marktstrasse 22,
Tel. 1894. I. Stok. Tel. 1894.

Sehr billig zu verkaufen:
Best. Betten 80 u. 40, 1- u.
2-tür. Kleiderchr. 18 u. 26,
Verstos 32 u. 35, Divan 40
u. 50, Kissenchr. 22 u. 28, Tisch
6 u. 8, 4-schubl. Kommode 18,
Galerischrank 25, ov. Tisch 8,
Schränke 20, Rührapp. 15, Decke
12 M. Auf Wunsch Teils.
7507. Frankfurter. 19. v.

Kartoffeln beste Sorte empf.
billigst. S. Güttler,
7901. Dohdeheimerstr. 129.

Soll Haben
Bücher: Revisor
ukaufm. Lehrbuch
M. Lustig Mainz

Zu Bällen

und anderen Festlichkeiten
verleihe auch

in allen Größen elegante

Frak- und
Gehrock - Anzüge

sowie auch einzelne
Teile derselben. 4856

Bruno Wandt,
Wiesbaden,
42 Kirchgasse 42
2093 Telephon 2093.

Masken-
Perücken

billig zu verleihen bei 5479
K. Löbig, Friseur,
Bleichstr. 36, Gde. Heleneustr.

Eleg. Maskenkostüme
für Herren und Damen billig zu
verleihen 6919
Hermannstr. 28, Bld. 2. r.

2 Sch. Masken-Anz. (Bellen
u. Tirolerin) b. zu verl. 8032
Mauritiusstr. 9, Blumenladen.

Dohdeleg. Soubretten-Kostüm
bill. zu verl. od. zu verl. 897
8057. Bleichstr. 25, 1. r.

Masken-Anzüge zu verl.
Hochstätterstr. 4, Bäckerei. 8035

2 Masken-Kostüme zu verl.
Bleichstr. 20, 3. 8041

Herren-Maske (Spanier) billig
zu verleihen 8041
Mörkst. 72, Stb. 1.

Eleg. Maskenanzüge (Orient,
Kotoko, Pierette, Tirol.) billig zu
verleihen 8100
Trudenstr. 6, 1. r.

Zwei eleg. Mask.-Anz. (Lust,
Witwe u. Baby) bill. zu verl.
8099. Westendstr. 4, 3. r.

2 elegante Preismoneten
(eine Herren und eine Damen)
billig zu verleihen 8087

Indos, Hochstätter 4, 2. r.
Schöner Maskenanzug bill. zu
verl., Portstr. 5, Stb. 2 r. 8103

Masken-Anzüge,
Tirolerin, Span., Carmen, Empire
(hellblau) bill. zu verleihen
7751. Rooststr. 8, II. r.

Eleg. Maskenkostüm zu verl.
Bleichstr. 33, B. 1. St. r. 7781

Sch. Maskenkostüme
zu verleihen od. zu verl. 8020
Hermannstr. 12, Part.

Frühe helle Fantasiemaske
zu verleihen 8127
Helmundstr. 23, 2. St. r.

Damen-Masken-Anz. (Tirol. u.
Ital. bill. zu verl. 8149
Dohdeheimerstr. 98, Mib. 1. L.

Neue Damen-Maske
(Maskenköpfe) zu verl.
Scharnhorststr. 9, 3. L.

Masken-Anzug (Soubretten) b.
zu verleihen 8070
Frankfurterstr. 6, 1. r.

Damen-Masken-Anzug (Ital.)
billig zu verkaufen 8178
Westendstr. 18, Stb. 3. St. r.

Masken-Anzüge
(Fantasie und Tirolerin) billig
zu verleihen 6274
Heleneustr. 16, Laden.

4 eleg. Maskenanzüge, ganz
neu, billig zu verleih., Friedrich-
straße 9, 3 bei Tönges. 7635

Masken-Anzüge
billig zu verleihen 7159
Heleneustr. 2, 1. St. L.

Eleg. Maskenkostüm (Soubretten-
steuer), m. Fig. zu verl. 7109
Mib. Bleichstr. 43, Scharnh.

Maskenanzug (Soubretten),
neu, bill. zu verl. 7223
Mib. Bleichstr. 36, 3. St.

Elegante Damen Masken
Franz., Span., Regiments-Licht,
Türk., Ost., Frühk., Kotoko, Tirol.,
Sig., Fig., Domino, Ungarin von
2.50 M. an zu verl. 7181
Steingasse 31, Bld. 2. L.

Elegante Maskenkostüme
billig zu verleihen 77163
Dreizehnstr. 4, 3.

Maskenanzüge werd. verl.
von 50 M. an, Güte 20 M.,
hübsche Preismaske zu verl. u.
zu verl., Kinderröckchen, Schür-
chen, Köppchen werd. bill. angefert.,
auch vorrätig. Handarbeitsgeschäft
Goldgasse 2. 6670

4 Maskenanzüge zu verl.
von 3 M. an. S. Hoffarth,
7667. Geisbergstr. 16.

Eleg. neue Preismaske
(Zeppelein Luftschiff 9 M., Neu-
jahr 6 M.) und and. Kostüme
billig zu verleihen 6895
Frankenstr. 13, Stb. 1. L.

2 hübsche
Maskenkostüme
zu verl. od. zu verl., Schuhgesch.
Schönfeld, Marktstr. 11.

D. Mask.-Anz., Tirol., Eliaf.,
Bäuerin, Sigeun., von 2 M. an
zu verleihen 7592
Steingasse 2, 3. St. r.

Schönes Maskenkostüm billig
zu verl. Heleneustr. 12, 2. 6765

Mehrere hübsche Maskenkost.
billig zu verleihen 77980
Lehrstr. 5, Part.

Masken-Anzüge
für 3 M. zu verl. 7199
Langgasse 13, 2.

Grundstück-Verkehr
Gesuche und Angebote

Zu Wiesbaden suche
Haus
m. gr. Hof od. Gart. in verkehr-
reicher Lage an breiter Straße
ev. auch Bungalow gegen ren-
tabeln Zinshaus in Mainz am
Bahnhof gelegen zu tauschen.
Off. unter B. G. M. 5698 an
die Exp. d. Bl. 5696

Hotel,
gutgehend von erstklassigem
Hochmann zu tauschen gesucht.
Dir. Off. u. B. L. 2069 bef.
Daube & Co., Frankfurt
a. M. 141/110

Hübsche Villa,
Raffaerstraße 11 (Waldhöhe)
belegen, mit allem Komfort aus-
gestattet, äußerst bill. zu verkaufen.
Näh. Architekt Meurer, Luitpold-
straße 31, 1. St. 9396

Die Villa Cheruskerweg
Nr. 8, Gde. Rönneberg, Adolfs-
höhe (Hofst. Schillerstr.), entz.
gr. Diele, 6 Zimmer, Küche
Veranda, 2 Erker, Balk., Zentral-
heizung, kompl. Badeeinricht. u.
für 39 000 Mark zu ver-
kaufen. Näh. daselbst. 5498

Verkauf
oder Tausch!
Sehr rentabl. gr. Geschäftshaus,
bedeutenden Ueberflus, sof. unter
Tage zu verl., event. zu verl.
gegen ein hiesiges Objekt. Näh.
in der Exp. d. Bl. 6929

Zu verkaufen
Haus u. Wirtschaft im oberen
Stadtteil, hochrentabel unter sehr
günstigen Bedingungen direkt v.
Besitzer. 2875
Offert. u. B. 2874 an die Exp.
dieses Blattes.

Geschäfts haus
Karlstr. 39, m. großen Verwalt.
Bureau, Keller, Lager- u. Hof-
räumen, Stallungen u. gut
rentierend, preiswert zu verkaufen
Näheres beim Besitzer, Doh-
deheimerstr. 23, 3. L. 8352

Baumstüd
Kehberg Schützenstraße zu ver-
kaufen. 4870
Näh. Adlerstr. 41, 1. St.

Masken-Kostüme (Holländer,
u. Algäuerin, billig zu verleihen
oder zu verkaufen 6520
Frankenstr. 4, 2. St. L.

Sch. D. Maske f. n. Fig. bill.
zu verl. od. zu verl. 7082
Scharnhorststr. 28, 2. Tr. L.

Maskenkostüme, Gärtnerin u.
Domino billig zu verl. 7036
Bleichstr. 7, n.

Masken (Soubretten, Bernerin,
Soubretten) 6592
Friedrichstr. 19, Stb. 1. St.

Eleganter Damendomino m.
Gut zu verleihen 6227
Albrechtstraße 20, Part.

2 Damenmasken zu verleihen.
Näh. Drudenstr. 8, Bld. 1. St.

Nur neueste Preis- u. Landes-
trachten, D.-Zug, Fahrartensteuer,
Im Namen des Königs, Stern,
Länderin, Sigeunerin, Tirolerin
u. f. w., sowie Dominos und
Kostüme n. 2 M. an zu verl.
Bleichstr. 36, 3. Frau May. 6857

Einfache und elegante Herren-
und Damen-Maskenkost. darunter
Preismasken, billig zu verl. 7104
Bleichstr. 19, 4.

Maskenanzüge (Kustschierin
10 M., Königin Luise 8 M.,
Preismaske, Kirche 4.50 M.,
Tirolerin 4. — M., Sigeunerin
3.50 M. 6678
Bleichstr. 43, Part. r.

Maske (Tirolerin)
für 6 M. zu verl. oder billig
zu verleihen 7284
Waldmühlstraße 24.

Herren-Maske,
Mit-Deutscher Soldat, noch neu
billig zu verleihen. 6901
Marktstr. 12, Stb. 4. 6. Diehl

Eleg. Maskenkostüme bill. 1.
verl. Adlerstr. 59, 2. r. 6273

Sigeunern-Kostüm zu verl.
6914. Sedanstr. 6, Bld. p.

Sch. Maskenanzug zu verl.
Frankenstr. 15, Stb. 2. 7312

Damen-Maske
(Sonnenblume) billig zu verl.
Marktstr. 12, Stb. 4,
bei Diehl.

Eleg. spanische Tänzerin u.
Schwarzwalderin für schlanke
Figur zu 6 und 3 M. zu verl.
Rheinstr. 94, part. 7753

Maskenanzüge (Katharinen u.
französische Garde
Ellenbogenstraße 7, St. 1.

Großer Obstgarten
mit Wohnhaus zu verl. Näheres
in der Exp. d. Bl. 7965

Schöne Villa
an der Adolfshöhe, Verhältnisse-
halber sofort billig zu verkaufen
event. per 1. April 1908 u. um,
6 Zim., 1 Fremdenzim., 2 Mani-
küche, Badezim., Waschküche, 3
Keller, schöner Obstgarten mit
Gartenhäuschen, prachtl. Ausf.
a. d. Rhein, direkt. Haltest. der
Elektr. Anzählung Nr. 4080, Rest
zu 4 Proz. direkt stehn. Näh.
zu erfr. in der Exp. d. Bl. 6554

Bäckeret mit
Weinwirtschaft
wegen Todesfalls zu verl. 5469
Offert. unt. B. 5469 an die
Exp. d. Bl. 5469

Für Fuhrwerksbesitzer!
Haus mit Stallung
für 8 Pferde ist für 49000 M.
bei 5000 M. Anzahlung zu ver-
kaufen. 7789
Näh. durch P. J. Hermann,
Rheinstraße 43.

Zu verkaufen od. zu vermieten
find die neuerbauten

Villen
Schützenstr. 16 u. Waldmühl-
straße 33, gesunde Baue am
Walde (elektr. Bahn), mit jedem
Komfort, auch den veredeltesten
Ansprüchen genügend, Erdgesch.
u. Obergesch. je 4 Zim. 5 gr.
Zimmer, Wintergarten u. mit
vielen Nebenräumen, eine davon
mit Auto-Garage. Näh. b. Eigen-
tümer J. G. Häberer, Waldmühl-
straße 24. Tel. 724. 9427

Hotel,
rentabel, an tüchtigen Fach-
mann abzugeben. Offerten
unter B. J. 2070 befördert
Daube & Co., Frankfurt
a. M. 142/111

Güterrennung
sofort rechtsgültig. Gesuche, Ein-
ziehungen von Forderungen u.
besorgt d. Aust. n. Rechtsbüro
Dermes, Bleichstr. 15, Sprech-
zeit von 4-6 Uhr. 7476

Das Immobilien-Geschäft J. Chr. Glücklich
2186 Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und
Villen, sowie zur Miete und Vermietung von
Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter conl.
Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd.
Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2388

Hypotheken-Verkehr
Gesuche und Angebote

Hypothek
an 2. Stelle von 16 000 M. sof.
gekauft. Off. u. B. 4544 an die
Exp. d. Bl. 4544

3000 Mf.
als Nachhypothek 13000 M.
Tage sofort gesucht. 6107
Off. unter A. H. an die Exp.
dieses Blattes.

Geld Darlehen, Katen, Kuchzahl,
Selbst, Diehner, Berlin
112, Belle-Alliancestr. 71 (Rück-
porto. 79156

Hypothekenkapital
an 1. und 2. Stelle, sowie Vant-
kapital per sofort an Vereinsmit-
glieder zu vergab u. durch die Ge-
schäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzervereins,
Luitpoldstraße 19. 6630

Hypotheken-
Kapital
(1. und 2. Stelle)
offertiert billigst, auch nach aus-
wärts 143/111
M. Brück jr.,
Genf.,
Frankfurt a. M.,
Schillerstr. 4. Tel. 6398.

Geld
dies. direkt v. Kapitalist, bequ.
Nütz. beschafft nachweislich
A. Blüher, Wiesbaden
Dohdeheimerstr. 32, p. 8176
Zu spr. 8-8 u. Sonnt. vorm.

Orangen!
Nur direkter waggonweiser Bezug.
Allerfeinste erstklassige Frucht.
Beste und billigste Bezugswelle für Wiederverkäufer,
Hotels und Pensionen.
Detail-Verkauf billigst.
J. W. Hommer,
Telephon 1801. Südfrüchte-Import,
Kirchgasse 30. 7525

Verdingung.
Die Vertheilungsarbeiten des Rassenhäuschens auf
dem Terrain des Paulinenschloßchens nach dem
Spielplan auf der Blumenwiese hiersebst soll im
Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude,
Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungs-
unterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeld-
freie Einzahlung von 25 Pf. (keine Briefmarken und nicht
gegen Postnachnahme) und zwar bis zum Termin bezogen
werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind spätestens bis
Mittwoch, den 4. März 1908,
vormittags 10 Uhr,

Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der
Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Wiesbaden, den 25. Februar 1908.

Stadtbauamt,
Abteilung für Gebäudenunterhaltung.

Bekanntmachung.
Freitag, den 28. Februar 1908, mittags 12 Uhr,
werden im Versteigerungslokale, Heleneustr. 24, hier:
2 Schreibstische, 1 Buffet, 1 Sofa u. and. m.
öffentlich zwangsweise versteigert. 8197
Wiesbaden, den 27. Februar 1908.
Schweighöfer, Hilfs-Gerichtsvollzieher,

Sonnenberg.
Bekanntmachung.

Der Gärtner Johann Schiffer in Wiesbaden be-
absichtigt auf seinem in der hiesigen Gemarkung, Distrikt
„Vor den Fichten“ belegenen Grundstück, Grundbuch:
Band 21, Blatt 595, Parzelle 200, ein Gärtner-Wohn-
haus nebst Stallgebäude zu errichten und hat hierzu die
Anfechtungsgenehmigung nachgekauft.

Es wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit
dem Bemerkten, daß gegen den Antrag von den Eigen-
thümern, Nutzungs-Gebrauchsberechtigten und Pächtern der
benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist
von zwei Wochen bei dem Herrn Landrate in Wiesbaden,
Leisingstraße 16, Einspruch erhoben werden kann, wenn
der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt,
welche die Annahme rechtfertigen, daß die Anfechtung das
Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benach-
barter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus
der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden
werde.

Sonnenberg, den 25. Februar 1908.

Der Gemeindevorstand:
Buchelt, Bürgermeister.

8199

Männergesang-Verein „Fidelio“.
 Fastnacht-Samstag, 29. Februar,
 abends 8 Uhr:
Großer Preis-Maskenball
 im Kaiserfaal, Dogheimerstraße 15.
 — 11 wertvolle Preise. —

(5 Damen-, 4 Herren- und 2 Gruppenpreise)
 gelangen an die schönsten, bzw. originellsten Masken zur Verteilung.
 Die Preise sind im Schaufenster der Möbelhandlung
 S. König, Ecke Wellrig- und Helmenstraße, zur Besich-
 ung ausgestellt.

Maskensterne à 1 M. u. Karten für Nichtmasken à 50 Pf.
 sind im Vorverkauf bis Samstag abend 6 Uhr zu haben
 bei den Herren: Benede, Zigarrenhandlg., Wellrigstr.,
 Federpiel, Restaurateur „Kaiserfaal“, Göbel, Gastwirt,
 Hermannstr., Fr. Luise Gabisch, Kurzwarenhdlg., Bleich-
 straße 39, S. König, Möbelhandlg., Wellrigstr., Lim-
 burg, Bäcker, Webergasse 54, Meffert, Kurzwarenhdlg.,
 Karlstr. 31, Nickel, Schreibwarenhdlg., Faulbrunnenstr.,
 Pfuhl, Restaurateur, „Weihen Röhl“, Staffen, Zigarren-
 handlg., Kirchgasse und Bahnhofstr., Stöcker, Uhrmacher,
 Webergasse 52, Stoll, Gastwirt, Göttenstr.

Raffienpreis: Masken 1.50 M., Nicht-masken 75 Pf.
 Preisermäßigungen müssen bis spätestens 10 Uhr im Saale
 anwesend sein. 7906

Eleg. schw. Dominos mit schönen Hüften
 sowie französische Fantasie-Kostüme zu
 verleihen
Lina Leisse, Palast-Hotel,
 Kranzplatz 5 und 6.

Billig! Größte Billig
Masken-Leih-Anstalt.
 Empfehle Damen- u. Herren-Masken-Kostüme
 sowie Domino in jeder Preislage, zu verleihen und
 zu verkaufen
 Achtungssohl
Frau Uhlmann,
 Neugasse 17. 7191

Männer-Turnverein.
 Samstag, den 29. Febr.
 1908 findet in unserer
Turnhalle,
 Platterstraße 16:
Großer Maskenball

statt, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde des Vereins
 herzlich einladen.

Eintrittskarten im Vorverkauf für Mit-
 glieder à 50 Pf., bei Herrn Fr. Engel,
 Kirchgasse 7, für Nichtmitglieder à 75 Pf.
 bei Herrn Gg. Koll, Konfektion Wellrig-
 straße 1, u. Herrn Valentin Kuhn, Friseur,
 Langgasse 4.

Raffienpreis für Masken 1. M., Nicht-
 masken haben am Saaleingang ein närrisches
 Abzeichen zu lösen.
 7920

Der Vorstand

Mehl-Abfchlag!
 Allerfeinstes Konfektmehl, bei 5 Pfd. à 18 Pf.
 Bestes Kuchenmehl, bei 5 Pfd. à 17 Pf.
 Kreppelmehl, hell und hochbackend, bei 5 Pfd. à 16 Pf.
 Zühmener Süßrahm-Tafelbutter in Qualität
 Geschmack u. Haltbarkeit unübertroffen, bei 2 Pfd. à 142 Pf.
 Gultbutter 2 Pfd. à 124, Landbutter 2 Pfd. à 120 Pf.
 Palmnussbutter u. Palmbutter Pfd. 54 Pf., bei 5 Pfund à 52 Pf.
 Fama, bester Butter-Erlaß Pfund 70 Pf.
 Schweinefettmalz, gar. rein (kein Speisefett) Pfd. 54 Pf., bei 5 Pfd. à 52 Pf.
 Rübbil, gar. reinlichmedend, Shoppen 40 Pf.
 Frische Eier Stück 8 Pf. u. 7 Pf.

Meine Firma kauft nur gegen Kasse, arbeitet mit
 kleinem Nutzen, führt stets beste und handelsübliche Ware,
 bedient sich keiner Lockmittel, Rabatmarken, Gratia-
 zugaben etc., daher bekanntlich beste und billigste Bezugsquelle.

Schwanke Nachf., 43 Schwalbacherstraße 43.
 414 Telefon 414.

Baupumpen
 aller Art sind billig zu verleihen
Sedanstraße 9. 3182

Weyershäuser & Rübsamen

17 Luisenstrasse 17.

Möbelfabrikation und Lager.

Ausstellung in drei Etagen.

Brant-Ausstattungen

in bekannt

— guter Qualität zu billigsten Preisen. —

F. 1993.

Grösste Auswahl am Platze.

F. 1993.

Große frische EIER

garantiert reichsmessend, Stück 8 Pf., 25 Stück M. 1.95
 zum Sieden und Kochen,
 mittelgroße frische Eier von 6 Pf. an.

erner:
 La st. Süßrahmtafelbutter, Landbutter, div.
 Käse und Süßfrüchte
 empfiehlt 8157

A. Pfeiffer Nachf.,
 Telefon 3873, Saalgasse 24/26.

Kaiserpalin

Neueste fste. Delikatess.

Cocosnuss-Butter

edelter Ersatz für feinste Natur-
 butter zum Braten, Backen und
 Kochen. Unentbehrlich für die
 feine u. mittlere Küche.
KAISERPALIN-WERKE,
 NEUSS a. Rh.
 General-Vertreter: **Alfred**
Piroth, Wiesbaden, Gneisenau-
 strasse 12. Fernsprecher 3956.

Großer Räumungs-Verkauf in
Schuhwaren

aller Art **Neugasse 22,** 1 Etage, kein Laden.

NB. Ein Posten Wiener Schid. u. Ballschuhe,
 deren früherer Preis 6—13.50 M. war, jetzt 3 u. 4 M.



Portemonnaies,
 Reisetaschen,
 Handtaschen,
 Handkoffer,
 Rucksäcke.

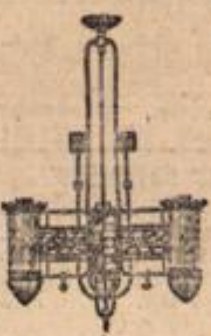
— Außerst billige Preise. —

A. Letschert, Faulbrunnensstraße 10.

Haarausfall, Haarspalte, Haarfraß

und die lästigen Schuppen, beseitigt und verhindert das alibi-
 währte und allein echte **Kneipp's-Brennhaa-**
wasser, befördert sehr den **Haarwuchs** und stärkt die Kopf-
 nerven. Man achte genau auf Bild und Namenszug
 Seb. Kneipp und hüte sich vor den vielen, oft sehr schädlichen
 Nachahmungen. Zu beziehen durch 6713

Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59,
 Telefon 3240.



Um bis zum bevorstehenden Eingang
 der Neuheiten zu räumen, gewähre auf meine
 bekannt billigen Preise in:
Salon- u. Speisezim.-Kronen, Zuglampen,
Anteln, Wandarmen u. Leuchten, ion, Was-
schern, Gasbadeöfen, gusseis. Email- u.
Zink-Badewannen bis 1. März. 7923

10—20% Rabatt.

K. Brandstätter, Installations-
Geschäft,
7 Bärensstr. 7, Entresol. Tel. 3467.
 Bitte genau auf Firma u. Nr. 7 zu achten.

Zirka 100 Kellner-
 Prad. u. Gebroch-Anzüge,
 einzelne Hosen u. Westen werden
 billig verkauft
Schwalbacherstraße 30, 1.
 (Alteckeite).

Anzündeholz
 fein gespalten per Stk. M. 2.20

Brennholz
 per Stk. M. 1.80
 liefert frei Haus 7734

H. Viemer
 Dampfheimeier,
 Dogheimerstraße 96,
 Tel. 766. Tel. 766

Anzündeholz
 liefert frei ins Haus, fein ge-
 spalten, à Stk. 2 M.

Heinrich Förster,
 Zeit. enbadn (Kant. L. Schmal-
 bach). Telefon 95, 90

Gelegenheitskäufe!

Meine Schuhwaren

sind haltbar und kosten nicht viel!
 Reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten und Größen zu
 unglaublich billigen Preisen findet man 6579

Marktstr. 22, 1. Kein Laden
 Telefon 1894.

Räumungshalber
 wird in der Gelecefabrik, Richlstraße 23,
 billig abgegeben:

Gemischte Obstmarmelade

in 10 Pfd.-Eimern	zu M. 2.10
in 10 Pfd.-Töpfen	zu M. 2.30
in 25 Pfd.-Eimern	zu M. 4.80

Verfand Post u. Bahn per Nachnahme. 8193

35 Pfg. Feinste Holl. Angel-Schellfische 45 Pfg.
30 Pfg. Holl. Cablian, im Querschnitt 15 Pfg.

Neue Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln Pfund 10 Pfg
Friedrich Schaab, Grabenstraße 3.
 101/208 Telefon 125.

Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellosen und
 bester Ausführung.

Gebroch-Anzüge	von 55 M. an,
Jacken-Anzüge	von 50 M. an,
Sakko-Anzüge	von 45 M. an,
Hosen	von 14 M. an,

Auch werden bei mir Anzüge angefertigt, wo die Herren den Stoff
 selbst stellen von 28 M. an. Anzug ausbügeln 1.50 M.
 Achtungssohl
 6507 **Fr. Hofmann, Westendstraße 20, Gartenhaus 2.**

Credit erhalten folgende Käufer beim Einlaufe von
 Manufaktur-, Weiß-, Goldwaren und Uhren.
II. Etage, 23 Marktstr. 23, II. Etage. 9206

Kranken- und Sterbe-Kasse
 für Schlosser und Genossen verwandter Berufe
 (Eingeschriebene Hilfskasse No. 2).

Samstag, 29. Febr. 08
 abends 8.30 Uhr, findet im
 Lokale „Westend Hof“, Schwal-
 bacherstraße 30 (Eingang durch
 den Hof), die statutenmäßige

General-Versammlung

statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:
 1. Rechenschaftsbericht des Kassierers. 2. Kasienbericht
 des Vorstehenden. 3. Bericht der vorjähr. Rechnungsprüfer.
 4. Wahl der Rechnungsprüfer. 5. Ergänzungswahl des
 Vorstandes. 6. Ausbühungswahl. 7. Verschiedenes. 7972

Der Vorstand:
Wendler, Vorsitzender.

Simonsbrot,
 höchst wohlschmeckend und nahrhaft, Gesunden und
 und Kranken ärztl. empfohlen.
 In Delikatessen- und Butter-Handlungen. 6612

Hurra, so kommt! So kommt, Hurra
 so kurz vor Fastnacht ist es so, die „Grosse
Wiesbadener Bräuhonne, Kaffee-
mehl, warme Brötchen u. Kreppel-
Zeitung“ 36. Jahrgang 36.
 Gegen Einsendung von 25 Pfg. in Brief-
 marken erfolgt Franko-Zusendung nach allen
 Weltgegenden. Briefe sind zu richten an Herrn
J. Christian Glücklich, Wilhelmstr. 50,
 P. S. Die Ausgabe der „Kreppel-Zeitung“
 für Wiesbaden erfolgt fortan in der Buchhandlung von **Venn,**
 Chr. Limbarth Nachf., Kranzplatz, Wiesbaden. 6947

Diese Woche kommt ein großer Posten **Wiesbadener Kellner-**
 (sowie Kinder- und Schulstiefel) billig zum Verkauf
 in **Marktstraße 22, 1., Laden.** 6119

Amtsblatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 198

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Bommert in Wiesbaden — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 50.

Freitag, den 28. Februar 1908.

23. Jahrgang.

Ämlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 28. Februar 1908, nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlage betr. den Erlös aus dem Verkauf von Münzen bei der Museumsverwaltung. Ver. B.-A.
 2. Desgleichen betr. die Jubiläumsfeier des 2. Infanterie-Regiments Nr. 88. Ver. B.-A.
 3. Ankauf eines Wiesengrundstücks im Distrikt „Müllerswies“. Ver. B.-A.
 4. Verkauf einer Feldwegfläche zwischen Nerotal und Weinbergstraße. Ver. B.-A.
 5. Erhöhung des städtischen Zuschusses an den Verein für Arbeitsnachweis. Ver. B.-A.
 6. Anschaffung und Unterhaltung von zwei Ziegenböden zur Nachzucht, auf Kosten der Gemeinde. Ver. B.-A.
 7. Konzessionsbedingungen für die elektrische Straßenbahn Wiesbaden-Bierstadt. Ver. B.-A.
 8. Aenderung des Besoldungsplanes der Gehaltsklasse 3 der Mitglieder des Orchester. Ver. D.-A.
 9. Wahl der vier Vorsteher der Museumsverwaltung zu Mitgliedern der Museumsdeputation mit Stimmrecht für die Angelegenheiten der von ihnen vertretenen Verwaltungszweige. Ver. D.-A.
 10. Neubildung der Schuldeputation nach dem neuen Volksschul-Unterhaltungsgesetz. Ver. D.-A.
 11. Wahl von 4 Mitgliedern derselben. Ver. B.-A.
 12. Antrag auf Bewilligung von 3400 M. für die elektrische Uhrenanlage in den Neubauten des städtischen Krankenhauses. Ver. B.-A.
 13. Desgleichen von 1002 M. zur Auswechslung des Kessels der Volksbadeanstalt am Römerbr. Ver. B.-A.
 14. Fluchtlinienplan für eine neue Straße östlich des Bahnhofs zwischen Mölke-Ring und Schlachthaus. Ver. B.-A.
 15. Dispensbedingungen betr. die Errichtung eines Wohngebäudes Ecke Schlachthaus- und Habsburgerstraße sowie von späteren Neubauten an der Schlachthausstraße. Ver. Bau-Ausschuss.
 16. Umbau des Pavillon 2 des städtischen Krankenhauses.
 17. Wiedervorlage des Projektes betr. die Gießwasserversorgung des Südfriedhofs.
 18. Austausch von Gelände am Elsserplatz.
 19. Antrag des Magistrats auf Bewilligung eines städtischen Zuschusses von 10 000 M. für die im Jahre 1909 in Wiesbaden stattfindende Ausstellung für Handwerk und Gewerbe, Kunst- und Gartenbau.
 20. Denkschrift des Magistrats betr. die Schlichtabfuhr.
 21. Pensionierung eines Bediensteten der Museumsverwaltung.
- Wiesbaden, 25. Februar 1908.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Versteigerung von Bauplänen in der besten Geschäftslage Wiesbadens.

Freitag, den 28. Februar d. J., mittags 12 Uhr, sollen im Rathause, Zimmer Nr. 42, zwei in der besten Geschäftslage Wiesbadens belegene Baupläne an der Ecke der Marktstraße und Langgasse, von 3 a 20 qm und 3 a 88 qm oder 7 a 08 qm, im ganzen zum letztenmale öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Genehmigung der Versteigerung gilt seitens der städtischen Körperschaften mit dem Zuschlage als erteilt. Das Mindestgebot muß aber 25 300 M. per Rute betragen.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen auf Zimmer Nr. 44 im Rathause während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 12. Februar 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Schuhe für die Stadtarmen für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 soll vergeben werden.

Angebote versiegelt mit der Aufschrift „Lieferung der Schuhe für die Stadtarmen“ sind bis Samstag, den 29. Februar l. J., vormittags 11 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo dieselben abends in Gegenwart etwa erschienenen Bewerber eröffnet werden.

Zu diesem Termine haben die Bewerber von sämtlichen Schuhorten, die geliefert werden sollen, ein Paar vorzulegen.

Die Lieferungsbedingungen, aus welchen auch die verlangten Schuhorten zu ersehen sind, liegen im Zimmer Nr. 12 von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1908.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß aus technischen und finanziellen Rücksichten in denjenigen Straßen im Weichbild der Stadt, welche umgebaut und mit empfindlicher Decke aus Asphalt, Holz, Kleinpflaster, Mosaik, Platten oder dergleichen versehen wurden, während eines Zeitraumes von 5 Jahren nach Vollendung des Umbaus die nachträgliche Verlegung oder Veränderung unterirdischer Querveranschlüsse an die städtischen Leitungen — von Betriebsunfällen abgesehen — nur ausnahmsweise und auch dann nicht mehr unter den sonst üblichen Bedingungen zugelassen werden kann.

Alle beteiligten Hausbesitzer haben daher vor dem betreffenden Umbau, dessen Beginn rechtzeitig durch das städtische Straßenbauamt im Amtsblatt öffentlich bekannt gemacht wird, die erforderlichen Hausanschlüsse durch die zuständigen städtischen Bauverwaltungen ausführen zu lassen.

Wenn nachträglich beantragte Querverleitungen innerhalb obiger Sperrzeit ausnahmsweise hergestellt werden sollen, so kann dies nur unter der Bedingung geschehen, daß zu den entstandenen Kosten des Ausbruchs und der Wiederherstellung des Straßenkörpers ein Zuschlag von 100 Prozent zu zahlen ist.

In der Frostperiode vom 15. November bis zum 1. März dürfen oben erwähnte empfindliche Befestigungsarten — von Betriebsunfällen abgesehen — überhaupt nicht aufgeboren werden.

1. November 1906.

Wiesbaden, den

21. Februar 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. März d. J., vormittags 12 Uhr, soll in dem Rathause hier, Zimmer No. 42, die der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Befestigung Elisabethenstr. No. 23, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhaus nebst 5 ar 95 qm Hofraum und Gebäudelfläche öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen, sowie eine Zeichnung liegen im Rathause, Zimmer No. 44, zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Quartierleistung für die Stadt Wiesbaden soll vom 1. April d. J. ab anderweit auf 3 Jahre öffentlich an die Mindestfordernden vergeben werden. Hierzu ist Termin auf

Dienstag, den 10. März,

vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 51, anberaumt, wozu Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Vergebungsbedingungen und das Quartierleistungsgebot schon vor dem Termin an bezeichneter Amtsstelle während der Dienststunden zur Einsicht offen liegen.

In den eingereichten Offerten ist anzugeben, daß die Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 19. Februar 1908.

7808

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Brotes an die städtische Armen-Verwaltung für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 im Gesamtbedarf von ungefähr 25 000 Loth oder 50 000 Kilogramm soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden und zwar entweder:

- a) an einen hier wohnhaften Unternehmer, dem es freisteht, das zu liefernde Brot von verschiedenen hiesigen Lieferanten zu beziehen, in welchem Fall die städtische Armenverwaltung jedoch nur mit einem Unternehmer in ein Vertragsverhältnis tritt) oder
- b) in 4 Losen (je $\frac{1}{4}$ der Lieferung) an 4 hier wohnhafte Unternehmer.

Angebote können von den Anbietern gleichzeitig sowohl auf die ganze Lieferung — a — als auch auf $\frac{1}{4}$ der Lieferung — b — gemacht werden.

Der Armen-Deputation bleibt der Zuschlag auf die Gesamtlieferung, oder die einzelnen Lose vorbehalten.

Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift „Lieferung des Brotes für die Armen-Verwaltung der Stadt Wiesbaden für 1908“ bis

Montag, den 9. März 1908,

vormittags 12 Uhr

im Rathause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo sie alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Anbieter eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Rathause, Zimmer Nr. 12, von heute ab offen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1908.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Freiwillige Feuerwehr.



Sämtliche Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr haben am Sonntag, den 8. März, d. J., vormittags 11 Uhr, behufs Einteilung an die Fahrzeuge im Hofe der Feuerwehr-Station anzutreten.

NB. Sonntag, den 1. März, findet keine Einteilung statt.

Wiesbaden, den 24. Februar 1908.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten Kleidungsstücke, Kleidungsgegenstände und Küchengerätschaften für das städtische Armen-Arbeitshaus für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 soll nach Maßgabe der im Zimmer No. 13 des Rathauses zur Einsicht ausliegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden.

1. 8 Dugend fertige Taschentücher (halbleinen, blau-weiß), 2. 8 Dugend fertige Handtücher (halbleinen), 3. 3 Dugend halbwoollene Unterjacken für Kinder (6—14 Jahre), 4. 30 Kilogramm graue Strickwolle (fünffach), 5. 360 Meter Hemdenbiber, 6. 80 Meter Schürzenstoff, halbl. blau, 7. 80 Meter Siamose für Kinderhülle, 8. 80 Meter Druckstoff für Frauenkleider, 9. 80 Meter Unterrock, 10. 65 Meter Madapolam, 11. 80 Meter Kleiderfutter, 12. 20 Meter Bettuchbiber, 13. 180 Meter Leinen, blau-weiß, für Bett- und Kissenbezüge, 14. 6 Stück wollene Halstücher, 15. 24 Stück blaue Männerjacken (Größe 50—56), 16. 24 Stück Hosen (englisch-lebern), 17. 24 Stück Unterhosen für Knaben von 6 bis 14 Jahren, 18. 80 Meter Barchent für Kissen, 19. 80 Pfund Bettfedern, 20. 70 Meter Stoff für Strohhüte, 21. 6 Stück Lederschürzen für Frauen, 22. 100 Paar Handschläppen für Männer und Frauen, 23. 36 Paar Pantoffeln mit Klappen für Frauen, 24. desgleichen 36 Paar für Kinder, 25. 12 Paar Kinderhülle Nr. 26, 28 und 30, 26. 24 Paar Holzschuhe für Frauen, offen, 27. desgleichen 6 Paar für Männer, geschlossen, 28. 6 Paar Schnürschuhe mit Nägeln für Männer, 29. 2 Stück große Kochtöpfe mit Deckel, verzinnt, 30. 8 Stück Kartoffel- und Gemüßschüsseln, emailliert, 31. 3 Stück Schleimtüpfel, emailliert, 32. 6 Stück Kaffeekannen (für 10 Liter), 33. 100 Eßnapfe, emailliert, und 34. 50 Stück Kaffeetassen, emailliert.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten bis spätestens Montag, den 9. März cr., vormittags 11 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 13, abzugeben, wofür dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Anbieter eröffnet werden. Proben sind beizufügen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1908.

8153 Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Schreinerarbeiten, Türen u. Fensterläden, für den Neubau des Infektions-Spitals an der Erbenheimer Landstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Hochbauamt, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. A. 115“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 5. März 1908,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 24. Februar 1908.

8071

Städt. Hochbauamt.

Versteigerung der Küchenabfälle im städtischen Krankenhaus Wiesbaden.

Am Sonnabend, den 29. Februar d. J., vormittags um 11 Uhr, findet im Bureau des städtischen Krankenhauses die Versteigerung der Küchenabfälle aus der Anstaltsküche (Verpflegungsstärke circa 550 Köpfe täglich) für den Zeitraum vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 öffentlich meistbietend statt.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 1. Februar 1908.

Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird erjucht:

1. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
3. des Schneidergehilfen **Peter Suhr**, geb. am 8. 8. 62 zu Weiler.
4. des Tagl. **Georg Christ**, geb. am 14. 3. 62 zu Remel.
5. des Tagelöhners **Wilhelm Feig**, geb. am 17. 9. 1864 zu Borsdorf.
6. des Mühlenbauers **Wilhelm Fehh**, geb. am 9. 1. 1868 zu Oberoffleiden.
7. der ledigen **Maria Gergen**, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
8. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
9. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. am 20. 4. 1866 zu Schimmerda.
10. der led. **Anna Klein**, geb. am 25. 2. 82 zu Ludwigshafen.
11. der Ehefrau des Flaschenhändlers **Ludwig Kranz**, **Christiane** geb. **Beder**, geb. am 22. 9. 1876 zu Frankfurt a. M.
12. des Tagl. **Heinrich Kuhmann**, geb. am 16. 6. 75 zu Diebrich.
13. des Reisenden **Bruno Leisner**, geb. am 23. 11. 66 zu Ransel.
14. des Tapezierergehilfen **Wilhelm Maybach**, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
15. des Steinbauers **Karl Müller** geb. am 17. 10. 78 zu Mayen.
16. des Tagelöhners **Nabannus Rauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
17. des Tapeziers **Karl Rehm**, geb. am 7. 11. 67 zu Wiesbaden.
18. des Raminbauers **Wilhelm Reichardt**, geb. am 26. 7. 1853 zu Achersleben.
19. der Witwe des Schutzmanns **Karl Risch**, **Berta**, geb. **Brause**, geb. am 26. 12. 1872 zu Reviess.
20. der Witwe **Philipp Roffel**, **Maria**, geb. **Baum**, geb. am 24. 1. 1863 zu Jlesheim.
21. der led. Dienstmagd **Anna Rothgerber**, geb. am 2. 9. 63 zu Oberstein.
22. des Schneiders **Ludwig Schäfer**, geb. am 14. 7. 68 zu Mosbach.
23. des Kaufmanns **Hermann Schnabel**, geb. am 27. 5. 1882 zu Weylar.
24. des Steinbauers **Karl Schneider**, geb. am 24. 8. 72 zu Ranrod.
25. der led. Dienstmagd **Karoline Schöffler**, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
26. des Rutschers **Max Schönbaum**, geb. am 29. 5. 1877 zu Oberdellendorf.
27. des Technikers **Friedrich Scholz**, geb. am 28. 3. 1865 zu Wiesbaden.
28. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
29. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
30. der led. Dienstmagd **Katharine Thoma**, geb. am 25. 3. 1882 zu Huls.
31. des Tagl. **Christ Vogel**, geb. am 9. 9. 68 zu Weinberg.
32. des Tagelöhners **Friedrich Wille**, geb. am 9. 8. 1882 zu Neunkirchen.
33. der Ehefrau des Fuhrmanns **Jakob Zinser**, **Emilie** geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 15. Februar 1908. 7534
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung**Lieferung von Dienstmützen.**

Die Lieferung von 42 Dienstmützen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungsstermin: **30. April 1908.** Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstmützen“ sind bis **Samstag, den 7. März 1908, vormittags 10 Uhr**, verschlossen bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.
Wiesbaden, den 24. Februar 1908.

9566 **Städtische Kurverwaltung.**

Lieferung von Bier und Eis für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 erforderlichen Lagerbieres (hell u. dunkel) für das Personal und selbstzahlende Patienten, ca. 50 000 Flaschen und Kolumbacher Bieres (Bogbräu) ca. 4500 Flaschen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Flaschen müssen 0,5 ltr. enthalten.
Mit dieser Offerte ist gleichzeitig ein Angebot auf Natur- und Kunsteis (12—15 Zentner täglich) einzureichen.

Die Eislieferung wird vorläufig nur für 4 Monate vergeben. (1. April bis 31. Juli). Von dem letztgenannten Termin ab wird das Eis durch eine eigene Eismaschine hergestellt.

Angebote sind in vorgeschriebener Form postmäßig versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerten für Bier und Eis, versehen,

bis **6. März, vormittags 11 Uhr**,

bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.
Wiesbaden, den 1. Februar 1908.

6342

Städt. Krankenhaus.

Lieferung von Butter, Eiern und Käse für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des für das städtische Krankenhaus Wiesbaden in der Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 notwendigen Bedarfs an Tafel- und Kochbutter, Eiern und verschiedener Sorten Käse soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung nach Maßgabe der auf unserem Bureau offen liegenden Bedingungen vergeben werden.

Angebote, mit der Aufschrift: „Offerte für Butter, Eier und Käse“ sind, postmäßig versiegelt, bis **2. März 1908, vormittags 11 Uhr**,

bei uns einzureichen.

Später eingehende Offerten finden keine Berücksichtigung.
Wiesbaden, 1. Februar 1908.

Städt. Krankenhaus.

Lieferung von Backwaren und Mehl für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 erforderlichen Bedarfs an Schwarzbrot, Weißbrot, Brötchen, Hörnchen, Zwieback und Weizenmehl, soll nach Maßgabe der auf unserem Bureau offen liegenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an 3 Lieferanten zu gleichen Teilen vergeben werden.

Angebote, postmäßig versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte für Backwaren und Mehl“ versehen, sind bis **5. März 1908, vormittags 11 Uhr**,

bei uns einzureichen.

Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt.
Wiesbaden, 1. Februar 1908.

Städt. Krankenhaus.

Das Rasieren und Haarschneiden der Patienten des städtischen Krankenhauses

für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 soll an einen hier wohnhaften Barbier vergeben werden.

Die Bedingungen sind vor Einreichung des Angebots auf unserem Bureau einzusehen.

Angebote mit der Aufschrift: „Offerte für Rasieren und Haarschneiden“ sind postmäßig versiegelt bis **2. März 1908, vormittags 11 Uhr**,

bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.
Wiesbaden, den 1. Februar 1908.

Städt. Krankenhaus.

Lieferung von Armenjahren für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 erforderlichen Armenjahren soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind vor Einreichung des Angebotes auf unserem Büro einzusehen.

Angebote unter Angabe des Preises:

a) für Personen bis zu 5 Jahren,

b) für Personen über 5 Jahren,

sind postmäßig versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte für Armenjahren“ versehen bis **3. März 1908, vormittags 11 Uhr**,

bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.
Wiesbaden, den 1. Februar 1908.

6343

Städtisches Krankenhaus.

Lieferung von Eisen- und Emaillewaren für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des Bedarfs an Eisen- und Emaillewaren für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 soll nach Maßgabe der auf unserem Bureau offen liegenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote, postmäßig versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte für Eisen- und Emaillewaren“ versehen, sind bis **3. März 1908, vormittags 11 Uhr**,

bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.
Wiesbaden, 1. Februar 1908.

Städt. Krankenhaus.

Lieferung von Verbandstoffen für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des Bedarfs an Verbandstoffen für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Es werden voraussichtlich gebraucht:

a) für die äußere Abteilung:

ca. 200 Stück gute Bindengaze;

ca. 500 Stück Tupfergaze;

ca. 450 kg. weiße Watte;

ca. 400 kg. gelbe Watte;

ca. 12 Stück Stützleuge;

ca. 160 Meter Planell;

ca. 150 kg. Zellstoffwatte in Tafeln;

ca. 50 Meter Alkot-Battist;

ca. 100 Meter Gummituch;

b) für die innere Abteilung:

ca. 150 Stück gute Bindengaze;

ca. 150 Stück Tupfergaze;

ca. 100 Stück billige weiße Watte;

ca. 300 Stück gelbe Watte;

ca. 200 Meter Planell;

ca. 150 Meter Alkot-Battist;

ca. 100 Meter Gummituch;

ca. 50 kg. Zellstoffwatte.

Hahn'sche und Bender'sche Wunden nach Bedarf.

Für eine bestimmte Abnahme des vorstehend angegebenen vorausgesetzlichen Bedarfs kann nicht garantiert werden. Auch behält sich die Verwaltung vor, die einzelnen Sorten unter zwei Lieferanten zu verteilen.

Angebote, postmäßig versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte für Verbandstoffe“ versehen und Proben, sind bis zum **3. März 1908, vormittags 11 Uhr**,

bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.
Wiesbaden, den 1. Februar 1908.

6733

Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung

Tüchtiger älterer Maschinenfloher, der gut mit elektrischen Installationsarbeiten Bescheid weiß für dauernd gesucht.

Bewerbungen sind zu richten an das städtische Maschinenbauamt, Friedrichstr. Nr. 15.
8144

Städt. Maschinenbauamt.

Nichtfamiliärer Theil**Bekanntmachung**

Betreffend das Musterungsgeschäft pro 1908.

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet in der Zeit vom 16. März bis 1. April statt.

Es kommen zur Vorstellung:

- Am 16. März: Jahrgang 1886 Buchstabe A bis einschl. C.
- Am 17. März: Jahrgang 1886 Buchstabe D bis einschl. F.
- Am 18. März: Jahrgang 1886 Buchstabe G bis einschl. I.
- Am 19. März: Jahrgang 1886 Buchstabe J bis einschl. L.
- Am 20. März: Jahrgang 1886 Buchstabe M bis einschl. O.
- Am 21. März: Jahrgang 1887 Buchstabe A bis einschl. C.
- Am 22. März: Jahrgang 1887 Buchstabe D bis einschl. F.
- Am 23. März: Jahrgang 1887 Buchstabe G bis einschl. I.
- Am 24. März: Jahrgang 1887 Buchstabe J bis einschl. L.
- Am 25. März: Jahrgang 1887 Buchstabe M bis einschl. O.
- Am 26. März: Jahrgang 1888 Buchstabe A bis einschl. C.
- Am 27. März: Jahrgang 1888 Buchstabe D bis einschl. F.
- Am 28. März: Jahrgang 1888 Buchstabe G bis einschl. I.
- Am 29. März: Jahrgang 1888 Buchstabe J bis einschl. L.
- Am 30. März: Jahrgang 1888 Buchstabe M bis einschl. O.
- Am 31. März: Verhandlung sämtlicher Gesuche um Befreiung

derjenigen Militärpflichtigen vom Militärdienst, welche seit dem 16. März gemustert worden sind.

Am 1. April findet die Losung, sowie die Begutachtung eines eingegangener Zurückstellungs-Gesuche von Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve, Marine-Ersatzreserve und ausgebildeter Landsturmpflichtiger zweiten Aufgebots statt.

Für die nicht erschienenen Militärpflichtigen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission gelöst. Gesuche um Befreiung bzw. Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hieselbst eingereicht werden.

Diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren eot. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bzw. Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist, müssen bei der Verhandlung der Reklamation am 31. März zugegen, oder, im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 8 Uhr morgens, im Saale des Hauses Goldgasse 2a in sauberem Anzuge, mit reinem Hemde bekleidet und sauber gewaschen, der Ersatz-Kommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungs-Lokales haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäftes ordnungsgemäß und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäfts durch Trunkenheit, Willkürlichkeit, unerlaubte Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungs-Geschäftes verboten.

Zu widerhandlungen gegen die Verordnung werden auf grund des § 3 der Polizei-Verordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 M., im Unermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach § 26 ab 7 der Verordnung vom 22. November 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Außerdem können ihnen von der Ersatzbehörde die Vorteile der Losung entzogen werden.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelöst haben, haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Wiesbaden, 20. Februar 1908. 7935

Der Zivilvorsteher

der Ersatz-Kommission Wiesbaden, Stadt.

v. Schand.

Das große Westend-Möbelhaus von Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,

verkauft stets reell und billig

sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen

von einfachsten bis zum elegantesten Stile.

Großes Lager in kompl. Herren-, Speise- u. Schlafzimmern,

sowie Salons, in feinsten Ausführungen. **Freuden- und Logier-**

zimmer und kompl. Küchen von 65 Mark an.

Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig

unter weitgehendster Garantie.

(Eintausch von Möbeln gestattet und kulant berechnet.)

Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause.

Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlüssen stehe stets zur

Verfügung, auch im Nichtkaufsfalle. 414

Möbeltransporte

in der Stadt und über Land unter Garantie bei billigster

Bearbeitung.

Waggonladungen - Lastfuhrwerk.

Uebernahme ganzer Bauten.

Bestellungen nimmt entgegen: Zigarrengeschäft Heim,

Friedrichstrasse 44.

Heinr. Stock, Fuhrgehilfe, Mainzerstr. 35.

Telefon 3581. 6102

Akademische Zuschneide-Schule

von H. J. Stein, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. Et.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz

und f. d. Damen- und Herren-Modell, Berlin, Wien, Eng- und

Pariser Schnitt, leicht fassl. Modells, Vor- u. pratt. Unterr. Gr. u.

Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül. Aufn. tägl. 1.35

zugeschn. und enger, Tailleur- u. f. d. Futter- u. d. d. 4856

Modell. 75 Pf. bis 1 M.

Büsten-Verkauf: Nach. schon von 20. 3.— an. Stoff.

von 20. 6.50 an mit Ständer von 20. 11.— an.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

Wiesbadener General-Anzeiger.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 2-mal wöchentlich, Dienstags, und Freitags. Auch wird derselbe jedem Interessenten in unserer Expedition **gratis** verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäfts-lokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 3 Zeilen bei 2-mal wöchentlichem Erscheinen mit Mark 1.— pro Monat berechnet, bei 4-mal wöchentlich. Erscheinen Mark 2.— pro Monat, bei tägl. Erscheinen 3 Mark monatlich. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Mietgesuche

Villa gesucht

In der Nähe des Kurhauses eine Villa mit 12-15 Zim., Autogarage, ev. Platzgelegenheit zum Anbauen einer solchen.

Off. m. det. Sit. Plan und genauester Preisangabe sub B. 4560 an die Exp. d. Bl. 4560

Verdummes helles Lokal mit oder ohne Wohnung im Zentr. der Stadt vom pünftl. Mietszahler zu mieten gesucht.

Off. u. G. G. 6387 an die Exp. d. Bl. 6388

Kleine, ruhige, penz. Beamtenfamilie (ein Kind) sucht zum 1. April cr., event. schon früher kleine

4-5-Zim.-Wohnung

im Preise bis zu 800 Mk. Schriftl. Angebote u. B. 3 an die Exp. d. Bl. 336

Zwei ruhige Geschäftsräume (Schneiderei) suchen per 1. April 1 großes

Zim. u. Küche

im Abschl. Off. m. Preisang. u. Z. 1. an die Exp. d. Bl. erb.

Vermietungen

7 Zimmer.

Gutenbergplatz 2, herrschaftl. 7-Zimmer-Wohnung per 1. 4. 1908 zu vermieten. Näheres

Wochentags u. 10-2 Uhr bei

Brühl part. 9303

Kaiser-Friedrich-Ring 65, Parterre u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507

